

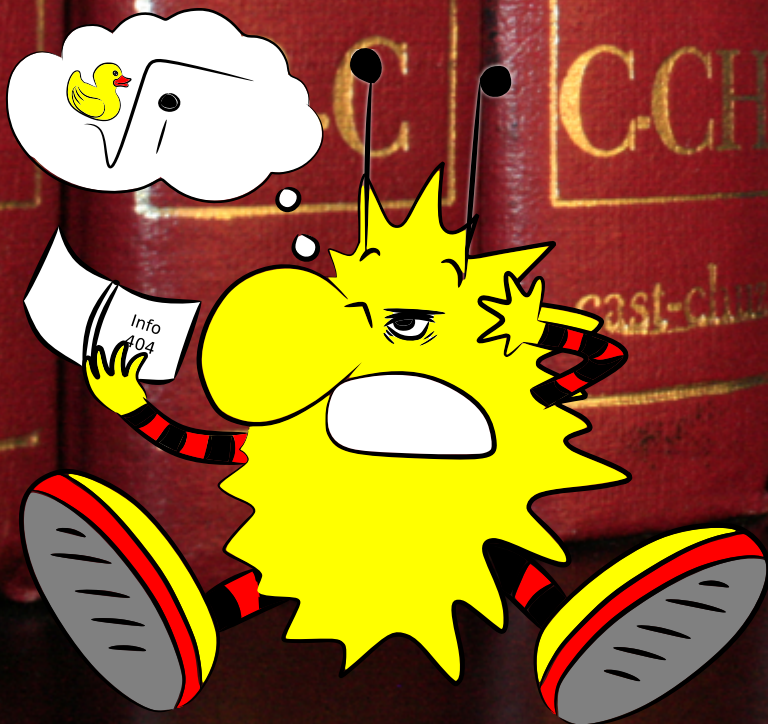
Inform #103

Erstsemester 2019/2020

Inform

Zeitschrift der Fachschaft Informatik

Schlafstörung





Du hast die Wahl

Bewirb Dich auf die unkomplizierte Art –
mit unserem Online-Formular



Orientierungseinheit

Damit du Bescheid weißt, wann was während der Orientierungseinheiten stattfindet, haben wir dir hier eine kleine Übersicht erstellt:

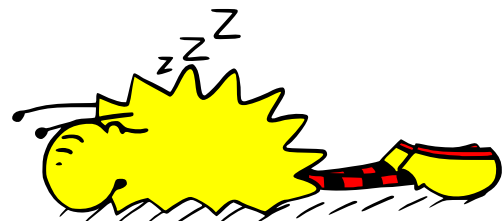
Zeitplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00	Willkommen an der Uni				
10:00	Infos Spannung Spiel und Spaß	Infos Spannung Spiel und Spaß	Infos Spannung Spiel und Spaß	Feiertag	geheime Geheimdinge
11:00					
12:00					
13:00	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen		
14:00	Infos Spannung Spiel und Spaß	Infos Spannung Spiel und Spaß	Instituts Tour		
15:00					
16:00	Fachschafts- sitzung	Spiel und Spaß	Spieleabend		
17:00					
18:00		Kneipentour			
19:00					

Inhaltsverzeichnis

Orientierungseinheit	3
Editorial	5
Checkliste zum Studienbeginn	6
Die Fachschaft	7
Veranstaltungstypen	9
Das Informatikstudium	11
Stundenplan und Studienverlauf Informatik	14
Studienschwerpunkte	17
Das Lehramt	18
Stundenplan und Studienverlauf Cyber Security	20
Das Institut	23
Teilzeitstudium Informatik	24
Teilzeitstudium Cyber Security	25
Interviews mit deinen Profs	26
BASIS - Planer für dein Studium	36
HowTo Prüfungsamt	38
Tools und IT-Services	40
eduroam	42
sciebo - die Campuscloud	43
Gremien und Hochschulpolitik	44
Das Semesterticket	46

Ämter und Soziales	48
Wohnungssuche	50
Kneipen und Kulinarisches	52
Danksagung	54



Editorial

Wir freuen uns, dich an der Universität Bonn zu den Bachelor-Studiengängen Informatik und Cyber Security begrüßen zu dürfen. Dir geht es vermutlich wie vielen anderen Erstis, die schon gespannt auf die kommenden Tage/Monate/Jahre warten und sich fragen, was einen an einer Universität so erwartet.

Mit dieser Erstsemester-Info möchten wir dir dabei helfen, die ersten Wochen an der Universität Bonn zu meistern und dir so viele Informationen wie möglich mit an die Hand geben, damit du dich in den kommenden Semestern nicht über etwaige Versäumnisse ärgern musst.

Wie viele vor dir, kannst du vielleicht seit Tagen nicht mehr ruhig schlafen. Du wirst dich fragen, wie das alles so an einer Uni funktioniert. Wie lernt man am besten neue Leute kennen? Wo findet man die angesagtesten Locations in Bonn? Wo kann man am besten wohnen/schlafen/lernen/...? Auf die meisten deiner Fragen werden wir dir in dieser Zeitschrift Antworten liefern.

Eines möchten wir dir vorweg mit auf den Weg geben: „Keine Panik!“. **Offene Fragen werden in unserer Orientierungseinheit (OE) geklärt, die vom 30. September bis zum 04. Oktober 2019 stattfindet. Start ist am 30. September 2019 um 09:00 Uhr im Hörsaal 2 des Hörsaalzentrums auf dem Campus Poppelsdorf. Den genauen Plan findest du auf Seite 3.** Wenn dann noch Unklarheiten bestehen, helfen wir dir in der Fachschaft gerne weiter. Schau doch einfach mal vorbei, wir freuen uns immer über Besuch (Raum 0.019). Wir wünschen dir viel Erfolg, viel Spaß und freuen uns darauf, dich bald hier zu treffen.

Deine Fachschaft Informatik

Erstifahrt ... schnell anmelden!

Jedes Jahr fährt die Fachschaft ein paar Wochen nach Semesterbeginn zusammen mit den Erstis ein Wochenende in die Eifel. Auf der Fahrt gucken wir Filme, spielen Brettspiele und erkunden zusammen die Gegend. Dabei haben wir eine ganze Menge Spaß und das ist natürlich eine perfekte Gelegenheit deine Mitstudis besser kennenzulernen!

Dieses Jahr fahren wir vom **18. bis zum 20. Oktober 2019**. Auf der Orientierungseinheit (30. September bis 04. Oktober 2019, nicht vergessen!) werden Anmeldungsunterlagen ausgeteilt. Solltet ihr aus irgendeinem Grund nicht an der OE teilnehmen, kommt einfach in der ersten Semesterwoche in der Fachschaft vorbei, dort könnt ihr euch auch anmelden. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Person, dafür gibt's aber die Verpflegung inklusive.



Checkliste zum Studienbeginn

Die Uni ist neu und unheimlich? Du weißt nicht genau was du alles noch machen musst und womit du am besten anfängst? Aus diesem Grund haben wir eine kurze Checkliste zusammengestellt, welche dir den Start in dein Studium erleichtern soll. Wenn du irgendwelche Abkürzungen oder Ausdrücke nicht verstehst, findest du diese (hoffentlich) im Hochschulwörterbuch auf unserer Webseite <https://www.fachschaft.info>.

In die Fachschaft gehen

Bei einer Tasse Kaffee oder einem kühlen Getränk Informationen zum Studium und Antworten auf deine Fragen bekommen. Genaueres über die Fachschaft und wie du bei uns mitarbeiten kannst erfährst du auf Seite 7.

Wohnung besorgen

Wenn du zum Studieren nach Bonn ziehen willst, gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Wohnung zu finden. Mehr dazu im Artikel auf Seite 35.

Zum den AStA gehen

Der AStA befindet sich im selben Gebäude wie die Mensa Nassestraße. Im AStA besorgst du dir diese Hefte: Sozialinfo, Studiticket-Info, Uni-Handbuch, BAföG-Info, BASTA, akut. Man bekommt auch einiges online: <https://www.asta-bonn.de>.

Hochschulsport-Programm besorgen

Im Angebot des Hochschulsports findest du Sportangebote von A wie Aerobic bis Z wie Zumba. Da die Anmeldefristen oft schon in den Ferien beginnen und die Kurse schnell voll sind, solltest du dich möglichst früh anmelden. Siehe dazu auch im Internet unter: <https://www.sport.uni-bonn.de>.

Sozialbeitrag überweisen

Der Sozialbeitrag im Wintersemester 2019/20 beträgt 297,82 Euro. Den Überweisungsträger erhältst du bei der Einschreibung. Nach der Überweisung des Beitrags bekommst du deinen Studierendenausweis zugeschickt.

BAföG-Antrag stellen

BAföG-Beratung im AStA und beim Studierendenwerk besuchen. BAföG-Antrag beim BAföG-Amt stellen, sobald du eingeschrieben bist. Dazu findest du auf Seite 33 Genaueres.

Mensa

Hol dir eine Mensa Karte in der Nassestraße oder in der Campo-Mensa.

Mailingliste abonnieren

Die Fachschaft bietet die Mailinglisten fs-news und jobboerse an, die für dich interessant sein könnten. Anmelden kannst du dich auf unserer Website: <https://www.fachschaft.info>.

Zur Orientierungseinheit (OE) gehen

Zur OE für Erstsemester gehen, die vom 30. September bis zum 04. Oktober 2019 stattfindet. Start ist am 30. September 2019 um 09:00 Uhr im Hörsaal 2 des Hörsaalzentrums auf dem Campus Poppelsdorf. Vergiss Schreibzeug, Papier und deinen Studierendenausweis bzw. deine Einschreibebestätigung nicht.

Anmeldung zur Ersti-Fahrt

Vom 18. bis zum 20. Oktober 2019 geht es mit euch und ein paar Fachschäftlern weg zum Spaß haben und kennenlernen. Du kannst dich für die Ersti-Fahrt entweder direkt bei der OE oder in der Fachschaft anmelden. Falls du keinen Anmeldezettel erhalten hast, kannst du dir in der Fachschaft einen besorgen.

Zu den Veranstaltungen gehen

Deine Vorlesungen beginnen am Montag, den 07. Oktober 2019. Mehr über das Studium ist auf Seite 11 zu lesen, über die verschiedenen Veranstaltungstypen auf Seite 9, und deinen Stundenplan findest du auf Seite 14 (Info) oder Seite 20 (Cyber Security).

Keine Panik kriegen

Nicht abschrecken lassen! In die Fachschaft gehen! Wahrscheinlich wird dich früher oder später der sogenannte Matheschock ereilen. Tröste dich: Im Nachhinein ist alles meist klarer, außerdem ist Mathe im Laufe des Studiums doch noch wichtig.

Mailinglisten

✉ <https://fachschaft.info/service/maillinglisten>

Die Fachschaft

Fachschaft? Was ist das?

Sicherlich hast du, während du das hier liest, aber spätestens während unserer Orientierungseinheit (OE), schon öfters von der Fachschaft gehört. Falls du aber bis jetzt immer noch nicht so ganz genau weißt, was die „Fachschaft“ ist, haben wir hier eine kleine Erklärungshilfe für dich. Denn abhängig vom Zusammenhang hat das Wort „Fachschaft“ (FS) mehrere Bedeutungen, die wir dir hier erläutern möchten:

Fachschaft = Alle Studierenden eines Fachbereichs. Also bist auch du Teil der Fachschaft Informatik!

Fachschaft = Die aktiven Fachschaftler. In der Fachschaft darf jeder mitmachen bzw. gehört im Grunde schon dazu. Wenn du dich entscheidest, in der Fachschaft aktiv zu werden, gibt es viele Bereiche, in denen wir deine Hilfe gebrauchen können und in denen du dich einbringen kannst. Zum Beispiel finden wöchentlich unsere Sitzungen im Raum 0.016 statt, zu denen wir dich gerne einladen um mit zu diskutieren oder auch nur zuzuhören. Jedes Jahr im Sommersemester finden die Fachschaftswahlen statt. Gewählt werden die 11-19 Mitglieder der Fachschaftsvertretung (FSV). Diese Wahl ist natürlich kein Muss und du kannst auch ohne gewählt zu sein zur Fachschaft „gehören“.

Fachschaft = Der Fachschaftsraum. Wenn man sich zum Lernen verabredet oder einfach einen Treffpunkt braucht, kann „Fachschaft“ auch einfach nur unsere Räumlichkeiten bedeuten. Unser Raum ist im Moment im Foyer des Informatikgebäudes Raum 0.019. Dieser Raum wird auch oft einfach „Fachschaft“ genannt. Hier findet der Anwesenheitsdienst statt. Die Öffnungszeiten des Raumes findest du auf der Fachschaftshomepage.

Was macht die Fachschaft Informatik?

Diese Ersti-Info, die du gerade in den Händen hältst, ist Teil unserer Erstsemesterarbeit. Dazu gehört auch die OE im Oktober, die Ersti- und Sommersemesterfahrt in die Eifel und natürlich viel Beratung für Studienanfänger. Während des Semesters sind wir möglichst jeden Tag für dich da und versuchen, dir bei allen Sorgen, Nöten und Problemen rund ums Studium zu helfen. Dafür haben wir den so genannten **Anwesenheitsdienst (AwD)**.

Während des AwDs ist in der Fachschaft immer jemand für dich da, um dir Fragen zum Studium zu beantworten, bei Problemen mit einem Dozenten weiterzuhelfen oder einfach gemeinsam eine kalte Kola oder Kaffee zu trinken. Der AwD findet im Semester Montag bis Freitag um die Mittagszeit statt (die genauen Zeiten hängen aus). In den Semesterferien gelten abweichende Zeiten. Aber auch sonst sitzt oft jemand von uns im Fachschaftsraum. Anfragen per E-Mail an fs@fachschaft.info beantworten wir natürlich auch gerne!

Zudem befinden sich diverse Geräte, die du nutzen kannst, bei uns im Raum. Darunter fällt eine Ringbinde-Maschine, mit der du Skripte bis zu 200 Seiten binden kannst. Auch ein Laminiergerät ist vorhanden, falls du etwas einlaminiert willst. Die Verbrauchsmaterialien werden von uns zum Selbstkostenpreis abgegeben. Der absolute Renner ist aber unsere Sammlung von **alten Klausuren**. Diese kannst du bei uns in der Fachschaft anschauen, um dich bestmöglichst auf die Klausuren vorzubereiten. Auch Getränke wie Kola oder ClubMate kannst du bei uns bekommen.

Wenn man über das Studieren redet, kommt man irgendwann auch zu den **Partys**, an die man sich erinnert, nicht erinnert oder nicht erinnern will. Darüber hinaus gibt es in unregelmäßigen Abständen Spieleabende, Gamejams, Vorträge und andere Veranstaltungen. Und auch die müssen geplant und organisiert werden.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist aber unsere Funktion als **Politische Vertretung**. Das bedeutet, dass wir dich gegenüber den Profs, der Uni und der „großen“ Politik vertreten (siehe hierzu „Gremienarbeit“).

Gremienarbeit

In verschiedenen Gremien der Universität sind wir deine Interessenvertreter. Weitere Informationen zur Hochschulpolitik und zu den universitären Gremien findest du im Artikel auf Seite 44. Hier das Wichtigste:

Prüfungsausschuss (PA) Der PA beschäftigt sich mit Prüfungen und allem, was dazu gehört, zum Beispiel Anträge, Sonderregelungen, Prüfungsordnungen und -änderungen. Solltest du mit einer Klausur oder Zulassungskriterium unzufrieden sein, ist dies die richtige Anlaufstelle.

Fachkommission In der Fachkommission werden alle Beteiligten, also Professoren, wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter und natürlich die Studierenden von Angelegenheiten, die sie betreffen, unterrichtet. Alle Entscheidungen von institutsinternen Gremien müssen hier nochmals beschlossen werden.

Qualitätsverbesserungsmittelkommission (QMK) NRW stellt als Ausgleich für die weggefallenen Studiengebühren die sogenannten „Qualitätsverbesserungsmittel“ zur Verfügung. Ein Teil davon kommt direkt im Institut an und wird von der QMK verteilt. Mit diesem Geld werden viele sinnvolle Dinge gemacht, zum Beispiel zusätzliche Übungsgruppen, mehr Rechnerarbeitsplätze, die Lernbetreuung, ...

In dieser Kommission haben wir Studierende die Mehrheit. Unsere Vertreter freuen sich immer über Vorschläge zur Verwendung der Mittel.

Infos in aller Form

Viele Informationen kannst du auch auf unserer Fachschafts-Homepage finden, diese erreichst du unter der URL: <https://www.fachschaft.info>. Zusätzlich kannst du dich auf unserem Mailverteiler „fs-news“ eintragen. Auf unserer Website ist auch die Vorlesungsumfrage (VLU) zu finden, die wir in Zusammenarbeit mit den Profs jedes Semester durchführen. Zudem gibt es eine Jobbörsen-Mailingliste, auf der euch interessante Angebote erreichen.

Warum machen wir das eigentlich?

Spaß! Es macht Spaß, mit den anderen Fachschaftlern zusammen an einem Projekt zu arbeiten und Veranstaltungen zu organisieren.

Etwas bewegen! Wir bewegen etwas. Wir bestimmen bei neuen Prüfungsordnungen, wie z.B. der Bachelorprüfungsordnung (BaPO), mit, diskutieren mit den Profs Ideen zur Verbesserung der Lehre und reden mit, wenn der Prüfungsausschuss über eine Beschwerde zu entscheiden hat.

Helfen können! Es tut gut, wenn wir den Studis bei einer Studienberatung weiterhelfen können. Wenn unsere Altklausuren den Leuten bei der Prüfungsvorbereitung helfen. Wenn man uns anspricht, ob wir nicht bei einem Problem mit einem Prof helfen könnten.

Kontakte knüpfen Die Fachschaft ist ein geselliger Ort. Hier kann man auf dem Sofa einen Tee trinken, sich unterhalten oder ein Spiel ausleihen, um zwischen den Vorlesungen eine Runde im Foyer zu spielen.

Kann ich das auch? Ja, sicher! Wir freuen uns über jeden, der bei der Fachschaft mitmachen möchte. Komm einfach mal zur Fachschaftssitzung vorbei und schau dir an, was wir da so machen. Es ist auch kein Problem, wenn du das Gefühl hast, dass du jetzt noch nicht den Durchblick hast, wie das alles genau funktioniert. Das alles ergibt sich bei der Mitarbeit in der Fachschaft automatisch. Wir helfen dir, wo wir können, und werden niemanden bei der Fachschaftsarbeit alleine im Regen stehen lassen. Du kannst aber auch gerne einfach so in die Fachschaft kommen ohne gleich irgendwelche Aufgaben übernehmen zu wollen.

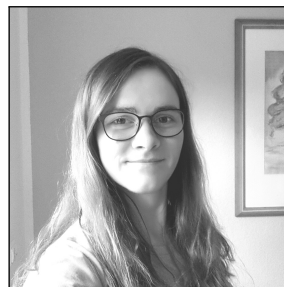
Deine Fachschaftler



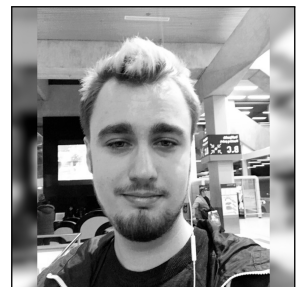
Bettina



Lennart



Rahel



Simon

Veranstaltungstypen

In den ersten vier Semestern hörst du hauptsächlich Pflichtmodule. Dein Stundenplan besteht jedoch nicht nur aus Vorlesungen, sondern auch aus Übungen. Später im Studium kommen noch Seminare und Praktika hinzu. Dieser Artikel gibt dir einen kleinen Überblick, was du dir unter den verschiedenen Modultypen vorstellen kannst.

Vorlesungen

Vorlesungen finden meist in einem Hörsaal statt; falls du so einen Raum schon einmal von innen gesehen hast, kannst du dir vielleicht vorstellen, wie eine Veranstaltung da abläuft. Vorne steht jemand, der einen langen Monolog hält, Powerpoint-Präsentationen vorführt und zwischendurch vielleicht etwas an die Tafel schreibt. Ihm gegenüber sitzen viele Studis, die zuhören und mitschreiben. So ist es meist, aber so muss es nicht sein. Wenn du den Mut aufbringst, sofort zu fragen, sobald du etwas nicht verstehst, kann so eine Vorlesung ganz anders aussehen. Es kann sich ein Gespräch entwickeln, bei dem niemand das Gefühl zu haben braucht, der oder die einzige Dumme zu sein, weil alle anderen rundherum alles verstehen. Das ist eine ernste Gefahr - es dauert nämlich häufig ziemlich lange, bis man merkt, dass die anderen in der Vorlesung auch nichts verstehen. Deshalb ist es wichtig, Fragen zu stellen und nicht zu versuchen, alles alleine zu machen.

Du wirst in den Vorlesungen ständig vor dem Problem stehen, entweder mitzuschreiben oder den Ausführungen des Dozenten zu folgen. Beides gleichzeitig ist meist unmöglich. Dazu folgender Tipp: Schließ dich mit anderen zu einer kleinen Gruppe zusammen, schreibt abwechselnd mit und kopiert dann die Mitschriften voneinander. Sollte es die Folien vorher im Netz geben, bietet es sich an, diese vorher auszudrucken oder aufs Tablet zu ziehen und während der Vorlesung Notizen zu machen. Arbeite die Vorlesungen zusammen mit deiner Gruppe nach und erklärt sie euch gegenseitig, besprecht eure Probleme, löst gemeinsam die Übungsaufgaben!

Oft empfiehlt der Dozent auch Bücher zu der Vorlesung, oder es gibt Skripte dazu. Es ist nicht sehr empfehlenswert, sofort in den nächsten Buchladen zu springen und dort die Regale leer zu kaufen. Schau erst mal in der Bibliothek vorbei, ob es diese Bücher nicht auch auszuleihen gibt und frag ruhig mal in der Fachschaft nach, ob sie wirklich hilfreich sind. Wenn du die Zulassung zur Prüfung bekommst, normalerweise durch Bearbeiten der Übungsaufgaben, kannst du an der entsprechenden Modulprüfung teilnehmen. Bei den Pflichtmodulen ist dies meist eine Klausur, bei den meis-

ten Wahlpflichtmodulen eine mündliche Prüfung. Im Gegensatz zu Seminaren, Praktika und einigen Übungen besteht in Vorlesungen normalerweise keine Anwesenheitspflicht.

Übungen

Übungen (oder auch Tutorien genannt) gehören eng zu den Vorlesungen. Sie bieten dir Gelegenheit, den Stoff der Vorlesung selbst anzuwenden und zu vertiefen. Dazu werden theoretische Übungsaufgaben und praktische Programmieraufgaben zur Vorlesung gestellt, die in kleinen Gruppen von zwei bis drei Studis oder alleine gelöst werden sollen. Hierdurch sollen Teamwork und wissenschaftliche Arbeitsmethoden eingeübt werden. Bei dem Umfang der gestellten Aufgaben ist eine Arbeitsteilung sowieso anzuraten. Außerdem geht's zusammen leichter und macht mehr Spaß, als sich alleine durchs Studium zu kämpfen. Diese Aufgaben werden abgegeben und von deinem Tutor korrigiert, in der nächsten Übungsstunde zurückgegeben und besprochen. Wenn du regelmäßig an den Übungsgruppen teilnimmst, ebenso regelmäßig Lösungen abgibst und genügend Punkte erhältst (meist 50 Prozent der möglichen Punkte), bekommst du dafür die Zulassung zur Abschlussklausur.

Tutoren oder Übungsleiter sind Studis, die sich gut mit dem entsprechenden Stoff auskennen und dir deine Fragen beantworten. Du kannst übrigens „du“ zu ihnen sagen, auch wenn sie eventuell schon ihren Bachelor, Master oder sogar ihren Doktor in der Tasche haben. Die Übungsgruppen bestehen aus etwa zwanzig Studis (manchmal mehr, manchmal weniger) und sind tatsächlich zum Nachbereiten der Vorlesung gedacht. Wenn dein Tutor einfach nur die Übungsaufgaben vorrechnen will und du etwas anderes von der Übungsstunde erwartest, fordere dein Recht ein! Für die Übungen werden meist mehrere Termine angeboten, zwischen denen man sich in der ersten Veranstaltung der zugehörigen Vorlesung entscheiden muss. In der zweiten Vorlesungswoche geht es dann meist mit den Übungen los.

Praktika

Bei Praktika muss hier unterschieden werden: Zum einen gibt es **Programmierpraktika**, konkret das Praktikum „Objektorientierte Softwareentwicklung“ im zweiten Semester. Hier sollst du in einer kleinen Gruppe mit anderen Studis über das Semester mehrere Programmierprojekte erstellen, quasi wie kleine Projektgruppen.

Zum anderen gibt es das **Betriebspraktikum** im Cyber Security Bachelor, bei dem du 6 Wochen lang in einem Betrieb mit Schwerpunkt Cyber Security arbeitest und anschließend einen Praktikumsbericht schreibst. Das Praktikum ist angesetzt für die vorlesungsfreie Zeit, wenn du aber eh schon einen Job hast, der thematisch passt, kannst du auch beantragen, das anrechnen zu lassen und musst dann nur noch den Bericht schreiben.

Projektgruppen

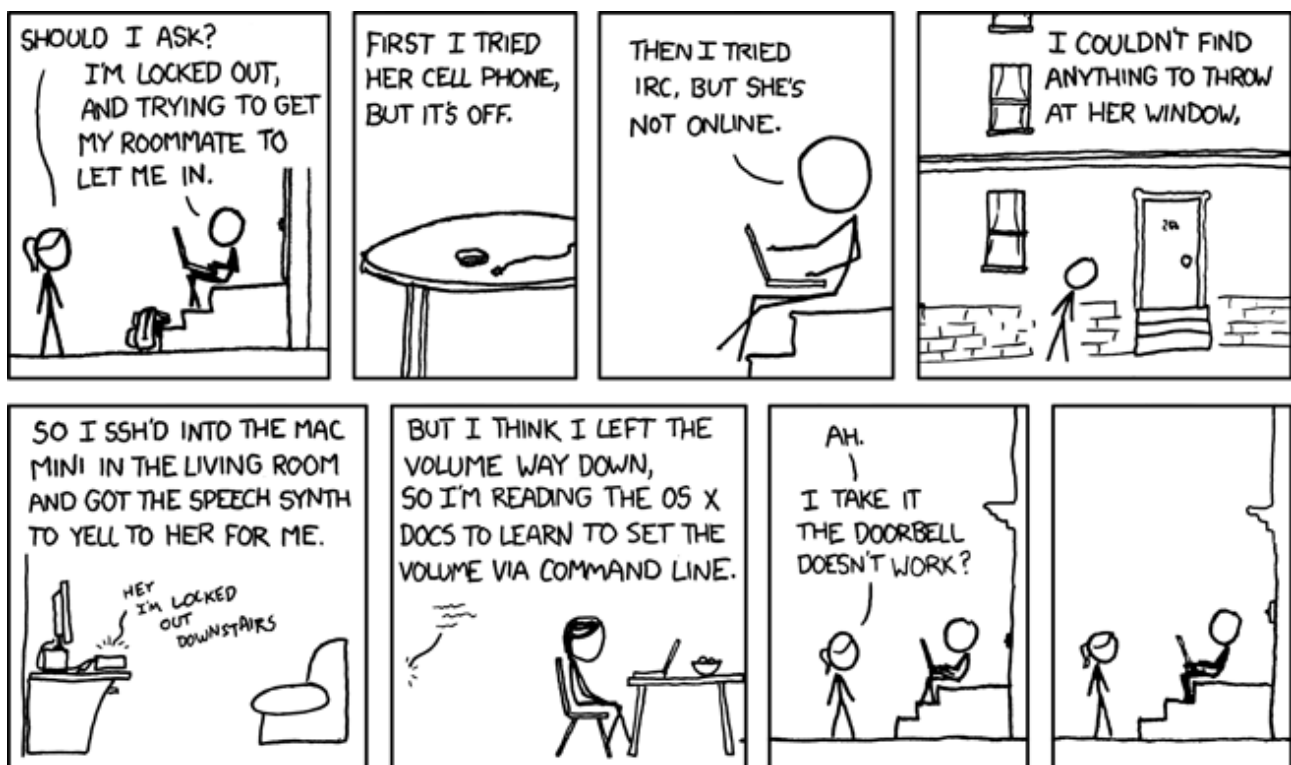
In einer Projektgruppe bekommt ihr eine individuelle Aufgabenstellung. Neben einem Einführungsvortrag werdet ihr in einem kleinen Team ein größeres Projekt bearbeiten und abschließend eure Resultate präsentieren. Eine obligatorische Pro-

jektgruppe findet nach Regelstudienplan im 5. Semester statt und geht dann im 6. Semester meist in die Bachelorarbeit über. Daher solltest du dich rechtzeitig um einen Platz kümmern und dir Gedanken machen, in welchem Gebiet du deine Abschlussarbeit schreiben willst.

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist der krönende Abschluss deines Studiums. Mit ihr kannst du zeigen, dass du es richtig drauf hast. Sie setzt eine erfolgreich abgeschlossene Projektgruppe voraus, muss thematisch aber nicht zwangsweise zu dieser passen. Ziel ist es ein vorgegebenes Thema nach wissenschaftlichen Maßstäben zu erarbeiten, zu beschreiben und in einer abschließenden Präsentation vorzustellen.

Auch wenn es möglich ist, sich vom Prüfungsausschuss ein Thema und Betreuer zuteilen zu lassen, ist der Regelfall, dass sich ein Studierender nach fünf Semestern einen seiner Profs aussucht und mit diesem zusammen ein Forschungsgebiet und Thema wählt. Es lohnt sich im Verlauf des Studiums die Augen offen zu halten, welche Forschungsbereiche hier am Institut dich besonders interessieren.



„I'm An Idiot“, Quelle: xkcd.com/530/

Das Informatikstudium

Wenn du die erste Woche und damit die Orientierungseinheit (OE) rum hast, wirst du schon eine ganze Menge mehr wissen, längst nicht mehr so ahnungslos vor dem Studienbetrieb stehen und schon ein paar Leute aus deinem Semester kennen. Dann kann es auch richtig losgehen mit den Vorlesungen und Übungen. Davon hast du vier Stück. Aber lass dich vom anonymen Vorlesungsbetrieb, der auch für viele andere neu ist, nicht kleinkriegen. Und wunder dich vor allem nicht, wenn du schon nach kurzer Zeit den Eindruck hast, nur noch Bahnhof zu verstehen. Erstens geht es den anderen genauso und zweitens gewöhnt man sich mit der Zeit an diesen Zustand.

Module

Der Bachelor ist ein sogenannter „modularisierter“ Studiengang. Das heißt, du legst deine Prüfungen „studienbegleitend“ ab, also in zeitlicher Nähe zu den Lehrveranstaltungen, genauso wie auch in der Schule die Klausuren in jedem Fach am Ende des Halbjahres. Vorlesung, zugehörige Übungen und abschließende Prüfung bilden also ein „Modul“. Neben Vorlesungen gibt es noch weitere Modultypen (siehe Seite 9).

Für jede bestandene Prüfung gibt es Leistungspunkte (LP) bzw. Credit Points. Wenn du genug davon gesammelt hast, hast du dein Studium erfolgreich abgeschlossen. Außerdem gibt es für jede Prüfung noch eine Note. All diese Noten zusammen bilden dann nachher deine Gesamtnote.

Durch die Modularisierung wird nicht nur eine Reduzierung der Studienzeiten erhofft, sondern durch die normierten Leistungspunkte wird auch ein internationaler Vergleich von Studienleistungen erleichtert, sodass es weniger Hindernisse etwa bei einem Auslandsstudium oder einem Wechsel an andere Universitäten gibt.

Studium Teil 1 – Die Pflicht

Die ersten vier der insgesamt sechs Semester deines Studiums sind voll mit Pflichtmodulen. In diesen lernst du wichtige Begriffe und Methoden aus der Mathematik sowie der theoretischen und praktischen Informatik kennen, die für das weitere Studium eine wichtige Grundlage bilden. In dieser Zeit wirst du auch etwas Praxis in imperativer und objektorientierter Programmierung sammeln. Weiterhin lernst du im Modul „Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens“ Dinge wie Präsentations- und Vortragstechniken, Recherche, Dokumentation und wissenschaftliches Arbeiten. Nicht zuletzt sei gesagt, dass du in diesen zwei Jahren viel Zeit mit den Studierenden deines Jahrgangs verbringen wirst, da alle dieses Pflichtprogramm absolvieren müssen. also eine gute Gelegenheit, neue Leute und Lernpartner kennenzulernen!

Studium Teil 2 – Die Kür

Im vierten Semester gibt es noch eine Pflichtveranstaltung, aber ansonsten hast du ab jetzt freie Wahl, welche Module du belegst und welchem Schwerpunkt du dein weiteres Studium widmen willst. Diese Module heißen folgerichtig „Wahlpflichtmodule“. Es gibt den „fachgebundenen“ und den „nicht-fachgebundenen“ Wahlpflichtbereich, bei denen du zum einen Module aus der Informatik, zum anderen Module aus anderen Fachbereichen hören kannst. Sinn und Zweck des nicht-fachgebundenen Wahlpflichtbereichs ist es, auch mal über den eigenen Horizont zu schauen und sich auch mal in andere Studiengebiete einzuarbeiten. Deshalb stehen dir auch mehrere Fächer zur Auswahl, rein theoretisch sogar fast alle Fächer, die an der Uni Bonn gelehrt werden. Bei dieser Wahlfreiheit ist ein wenig Planung dennoch angebracht, denn nicht jedes Modul wird in jedem Semester angeboten. Außerdem haben einige Module Teilnahmebedingungen, die voraussetzen, dass du bestimmte andere Module bereits bestanden hast. Die Prüfungen im fachgebundenen Wahlpflichtbereich sind oft mündlich, aber ein paar Klausuren gibt es auch hier. Die Prüfungsform im nicht-fachgebundenen Bereich hängt von der jeweiligen Prüfungsordnung ab.

Im fünften Semester belegst du eine Projektgruppe. Du wirst in kleinen Teams ein größeres Hardware- oder Softwareprojekt realisieren und die Ergebnisse in einem Vortrag präsentieren. Außerdem werden am Ende des fünften Semesters bereits die Bachelorarbeiten vergeben, die normalerweise thematisch mit der gewählten Projektgruppe zusammenhängen.

Studium Teil 3 – Der krönende Abschluss

Das sechste und – zumindest planmäßig – letzte Semester sieht so ähnlich aus wie das Fünfte: Du hörst deine letzten Vorlesungen in den Wahlpflichtbereichen, den größten Teil deiner Zeit verbringst du allerdings mit dem Anfertigen deines Abschlusswerks – der Bachelorarbeit. Diese geht im Idealfall direkt aus der Projektgruppe hervor. Zum Bearbeiten der Bachelorarbeit hast du fünf Monate Zeit.

Dazu gibt es noch ein Seminar, das in Form eines Abschlussvortrags absolviert wird.

Wie geht es weiter?

Mit dem Bachelor wirst du dann den ersten „berufsqualifizierenden“ Abschluss haben. Du kannst damit aber auch eine wissenschaftliche(re) Laufbahn einschlagen und dich zum Beispiel für einen Masterstudiengang bewerben. Im Gegensatz zur relativ breiten Auslegung des Bachelors kannst du dich hier noch deutlicher in einem Gebiet spezialisieren.

Was? Wie? Wo? Anmelden?!

Damit du an einer Modulprüfung teilnehmen kannst, musst du zunächst die Zulassungsbedingungen erfüllen. Dies bedeutet meist, einen entsprechenden Prozentsatz (meistens 50 %) der gestellten Übungsaufgaben zu lösen oder einen bzw. mehrere Zwischentests zu bestehen. Die genauen Details werden vor Beginn des Semesters vom Prüfungsausschuss beschlossen und durch Aushang bekannt gegeben. Hast du die Zulassung zur Prüfung einmal geschafft, kannst du dir sie in späteren Semestern anrechnen lassen, falls du das Modul wiederholen musst. Neben der Zulassung benötigst du noch die Anmeldung. Du musst dich zu jeder Modulprüfung im Onlinesystem BASIS einzeln anmelden. Wie das geht, erfährst du auf Seite 36.

Zusätzlich musst du dich im ersten Semester zur Bachelorprüfung anmelden. Dadurch wird im Prüfungsamt eine entsprechende Akte über dich angelegt, in der deine Prüfungsleistungen dokumentiert werden. Diese Anmeldung muss also spätestens bei der Anmeldung zur ersten Modulprüfung erfolgen. Wahrscheinlich wird es wie jedes Jahr eine „Großaktion“ im Foyer geben, bei der die Anmeldung zur Bachelorprüfung entgegengenommen wird. Du solltest dann alle erforderlichen Dokumente sowie die ausgefüllten Formulare dabei haben. Über deinen Zulassungs- und Anmeldungsstatus sowie zu Prüfungsergebnissen kannst du dich in BASIS informieren. Solltest du dich trotz Zulassung und Anmeldung doch entscheiden, nicht an einer Prüfung teilzunehmen, kannst du dich dort auch bis eine Woche vor dem Prüfungstermin wieder abmelden.

Prüfung nicht bestanden – was nun?

Bestehst du eine Prüfung nicht, gilt das Modul als nicht bestanden. Das heißt aber nicht automatisch, dass damit auch dein Studium beendet ist: Für jedes Modul hast du drei Versuche. Pro Semester gibt es zwei Prüfungstermine für jedes Modul, du kannst also deinen Zweitversuch direkt im selben

Semester noch wahrnehmen. Dazu musst du dich erneut für die Prüfung anmelden. Wenn du alle drei Versuche eines Pflichtmoduls nicht bestanden hast, ist aber immernoch nicht alle Hoffnung verloren: Du kannst einen vierten Versuch, sogar mit abweichender Prüfungsform, beantragen. Dieser Antrag muss binnen vier Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses eingereicht werden.

Du brauchst natürlich nur die Module zu wiederholen, die du nicht bestanden hast, und nicht das gesamte Semester! Ob du dir dann mehr Zeit nimmst, und somit dein Studium verlängerst, oder die Module im nächsten Jahr zusätzlich zu allen laut Plan vorgesehen machst, bleibt dir überlassen, jedoch ist ein überladener Stundenplan nicht sehr zu empfehlen. Bei den Wahlpflichtmodulen ist ein dreimaliges Durchfallen zwar auch nicht angenehm, aber zumindest zunächst nicht so tragisch: Du darfst dann das betreffende Modul nicht mehr belegen, aber zumindest so lange weiter studieren, wie du kein weiteres endgültig nicht bestehst.

Unzufrieden mit der Note?

Du hast wochenlang gebüffelt und hattest auch ein gutes Gefühl nach der Klausur, aber die Note auf BASIS spiegelt das so garnicht wieder? Nur die Ruhe bewahren, da kann man noch was machen. Gehe zunächst unbedingt in die Einsicht, dort kannst du die Bewertung nachvollziehen und nicht selten noch ein paar Punkte rausholen, weil der Korrektor etwas übersehen hat. Du hast ein Recht auf Einsicht, das heißt dir muss auf Antrag Einsicht gewährt werden. Dafür hast du sogar bis 3 Monate nach Bekanntgabe der Note Zeit. Im Normalfall gibt der Prüfer aber einen zentralen Einsichtstermin bekannt. Falls also kein globaler Einsichtstermin angesetzt wird oder du an dem zentralen Termin nicht kannst, schreibe deinen Prüfer an und bitte um einen Termin. Sollte der Prüfer das Ablehnen (was eigentlich nicht vorkommt) musst du einen Antrag beim Prüfungsamt stellen. Wenn das nicht ausreicht gibt es immer noch die Verbesserungsversuche. Du kannst beliebig oft, immer im zweiten Versuch des gleichen Semesters Pflichtmodule verbessern, dann zählt die bessere der beiden Noten. Wie du Verbesserungsanträge stellst, siehst du auf Seite 38.

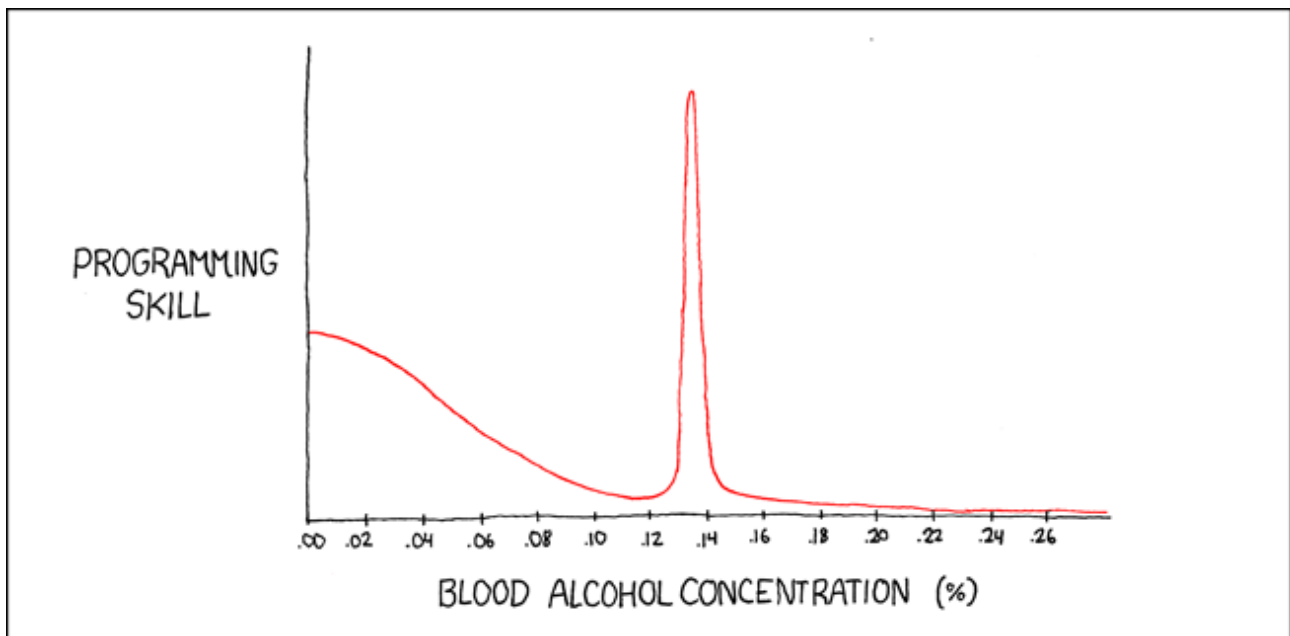
Altklausuren

Für alle, die eine Prüfung ablegen möchten, kann der Altklausuren-Service der Fachschaft eine große Hilfe sein: Du kannst vorher in die Fachschaft kommen und einen Blick in den Ordner mit Mitschriften von Prüfungen über das entsprechende Mo-

dul werfen. Eine Liste aller verfügbaren Altklausuren kannst du auf unserer Website einsehen. Dieser Service lebt davon, dass Studis Gedächtnisprotokolle von ihren Prüfungen anfertigen. Wenn du also eine Klausur oder mündliche Prüfung abgelegt hast, nimm dir die zehn Minuten und schreib schnell auf, welche Themen oder Aufgaben drankamen. Deine Nachfolger werden es dir danken.

Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

- ❶ <https://www.informatik.uni-bonn.de/de/fuer-studierende/>
- ❷ <https://www.fachschaft.info/service/anwesenheitsdienst>
- ❸ <https://basis.uni-bonn.de>
- ❹ <https://www.fachschaft.info/service/pruefungsprotokolle/uebersicht>



CALLLED THE BALLMER PEAK, IT WAS DISCOVERED BY MICROSOFT IN THE LATE 80's. THE CAUSE IS UNKNOWN, BUT SOMEHOW A B.A.C. BETWEEN 0.129% AND 0.138% CONFERS SUPERHUMAN PROGRAMMING ABILITY.

HOWEVER, IT'S A DELICATE EFFECT REQUIRING CAREFUL CALIBRATION—YOU CAN'T JUST GIVE A TEAM OF CODERS A YEAR'S SUPPLY OF WHISKEY AND TELL THEM TO GET CRACKING.

...HAS THAT EVER HAPPENED?
REMEMBER WINDOWS ME?
I KNEW IT!

„Ballmer Peak“, Quelle: xkcd.com/323/

Stundenplan und Studienverlauf Informatik

Welche Module muss ich absolvieren? Wann und wo finden die Vorlesungen statt? Diese Fragen stellst du dir bestimmt auch.

In der Schule war fest vorgegeben, in welchem Jahr du welche Fächer hattest und natürlich auch wann die einzelnen Unterrichtsstunden stattfanden. Das ist hier an der Universität anders, denn es gibt lediglich die Vorgabe, was du am Ende deines Studiums alles gemacht haben musst, um deinen Bachelor zu bekommen. Wie genau du dein Studium organisierst, ist dir freigestellt. Die gute Nachricht lautet: In den ersten zwei Semestern ist der Stundenplan durch die Pflichtfächer quasi vorgegeben. Aber auch hier gilt, dass du dich nicht daran halten musst.

Der rechts abgedruckte Semesterplan ist aber nur eine Möglichkeit, dein Studium zu Ende zu bringen und existiert primär, um die Studierbarkeit zu belegen. Die meisten Studierenden werden diesen Plan nicht einhalten (können). So führt zum Beispiel ein Durchfallen in einem Modul zum Aufschub ein Jahr später. Dadurch muss ein anderes Modul ebenfalls verschoben werden und so weiter.

Die Verteilung der Wahlpflichtmodule ist auch nur ein Vorschlag. Allgemein gilt: Der nicht-fachgebundene Bereich muss 18-24 LP umfassen, der fachgebundene entsprechend 39-45 LP, um mit dem Pflichtbereich auf 180 LP zu kommen.

Die Fachschaft hat sich dafür eingesetzt, Teilnahmevoraussetzungen für Vorlesungen zu streichen und stattdessen Empfehlungen auszusprechen, welches Grundwissen für die jeweilige Veranstaltung gebraucht wird. Es ist nun also durchaus möglich, Angewandte Mathematik zu hören, ohne Analysis oder Lineare Algebra bestanden zu haben. Wenn du allerdings keine Ahnung hast, was eine Abbildung ist oder wann eine Funktion stetig heißt, ist dies nicht sehr ratsam.

Ambitionierte Studierende können sich dadurch theoretisch einen Plan zusammenstellen, für den sie nur 5 Semester benötigen. Für andere, die ihr Studium (zum Teil) selbst finanzieren und nebenher viel arbeiten müssen, wäre ein Teilzeitstudium zu empfehlen, bei dem die Regelstudienzeit 9 Semester beträgt (siehe S. 24).

Wie du deinen eigenen Semesterplan erstellst oder welche Vorlesungen du im kommenden Semester hören solltest, kann also pauschal nicht beantwortet werden. Die Fachschaft und die Studienberatung helfen dir aber sicherlich gerne dabei.

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen	9 LP
Technische Informatik	9 LP
Algorithmen und Programmierung	9 LP

2. Semester

Analysis	9 LP
Lineare Algebra	9 LP
Systemnahe Informatik	6 LP
Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung	6 LP

3. Semester

Angewandte Mathematik: Numerik*	6 LP
Algorithmen und Berechnungskomplexität I	9 LP
Softwaretechnologie	6 LP
Datenzentrierten Informatik	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich I	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich I*	6 LP

4. Semester

Algorithmen und Berechnungskomplexität II	6 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik*	6 LP
Techniken des wissenschaftl. Arbeitens	4 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich II	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich III	9 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich I*	6 LP

5. Semester

Projektgruppe (Seminar + Praktikum)	9 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich IV/ 2.	9 LP
Projektgruppe	
fachgeb. Wahlpflichtbereich V	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich II	6 LP

6. Semester

Bachelorarbeit mit Begleitseminar	14 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich VI	9 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich III	6 LP

Ab dem 3. Semester sind Wahlpflichtmodule vorgesehen. Außerdem muss jeder Studierende nur ein Modul der Angewandten Mathematik absolvieren, also entweder Numerik im 3. oder Stochastik im 4. Semester. Das jeweils andere kann dann als Wahlpflichtmodul gehört werden. Der obige Semesterplan ist so gedacht, dass eins von beidem gehört wird und im jeweils anderen Semester ein Wahlpflichtmodul, das ist aber wie gesagt nur ein Vorschlag. Es werden folgende Wahlpflichtmodule angeboten:

Wintersemester

Angewandte Mathematik: Numerik (Abt. II)	6 LP
Big Data Analysis (Abt. III)	6 LP
Kommunikation in Verteilten Systemen (Abt. IV)	6 LP
Intelligente Sehsysteme (Abt. IV)	6 LP
Reaktive Sicherheit (Abt. IV)	6 LP
Grundlagen der IT-Sicherheit (Abt. IV)	6 LP
Systemnahe Programmierung (Abt. IV)	6 LP
Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion (Abt. IV)	6 LP
Randomisierte und Approximative Algorithmen (Abt. V)	9 LP
Grundlagen der Robotik (Abt. VI)	6 LP
Lineare und ganzzahlige Optimierung	9 LP
Einführung in die Diskrete Mathematik	9 LP
Geschichte des maschinellen Rechnens II	6 LP
Tutorenschulung / Vermittlung von Informatikinhalt	6 LP

Sommersemester

Grundlagen der Algorithmischen Geometrie (Abt. I)	9 LP
Einführung in die Computergrafik und Visualisierung (Abt. II)	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik (Abt. II)	6 LP
Algorithmische Grundlagen des maschinellen Lernens (Abt. III)	9 LP
Relationale Datenbanken (Abt. III)	9 LP
Web- und XML-Technologien (Abt. III)	6 LP
Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (Abt. IV)	9 LP
Einführung in die Sensordatenfusion (Abt. IV)	6 LP
Rechnerorganisation (Abt. VI)	6 LP
Computational Intelligence (Abt. VI)	6 LP
Geschichte des maschinellen Rechnens I	6 LP
Tutorenschulung / Vermittlung von Informatikinhalt	6 LP

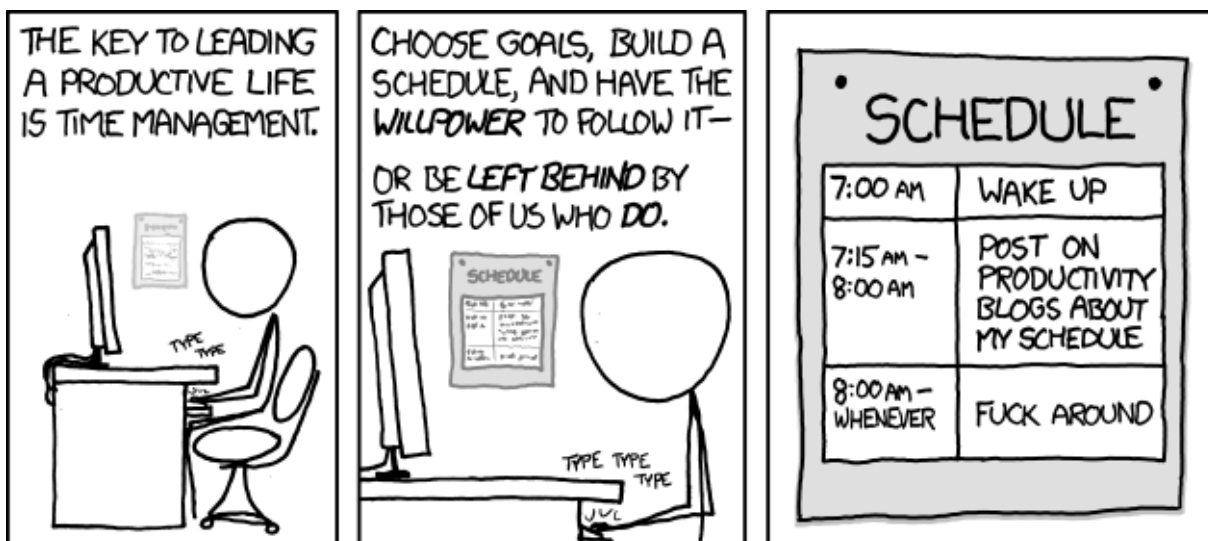
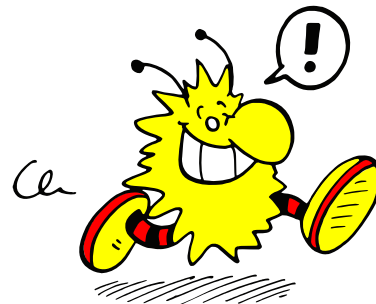


„Compiler Complaint“, Quelle: xkcd.com/371/

Stundenplan 1. Semester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 09.45		Technische Informatik		Technische Informatik	
10.15 11.45		Logik und diskrete Strukturen		Logik und diskrete Strukturen	
12.15 14.00	Algorithmen und Programmierung		Algorithmen und Programmierung		
14.15 16.00					

Oben auf der Seite siehst Du deinen Stundenplan für das jetzige Wintersemester, wenn du dem Regelstudienplan folgst. Eingezeichnet sind alle drei Pflichtvorlesungen. Alle Vorlesungen im ersten Semester finden auf dem Campus Poppelsdorf im Hörsaalzentrum statt. Dazu kommen auch noch drei Tutorien - auch „Übung“ genannt - die ab der zweiten Vorlesungswoche semesterbegleitend stattfinden. Was eine Übung ist steht auf Seite 9 beschrieben.



„Time Management“, Quelle: xkcd.com/874/

Studienschwerpunkte

Bei all der Auswahl in Studium kann man schnell mal den Überblick verlieren. Wer aber schon weiß, in welchen Bereich es ihn zieht, der sollte mal einen Blick auf die Curricula-Vorschläge werfen. Einige der Abteilungen des Instituts haben Studienverlaufspläne mit Forschungsschwerpunkten erstellt, sodass man in seinem Feld direkt los studieren kann, ohne sich durch den Dschungel des Wahlpflichtbereichs schlagen zu müssen. Auch für die, die noch keine Orientierung haben, können diese Pläne interessant sein. Vielleicht inspirieren sie ja dazu, das eine oder andere Thema mal auszuprobieren und zu vertiefen.

Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen

3. Semester	
Big Data Analytics	6 LP
4. Semester	
Grundlagen der Künstlichen Intelligenz	9 LP
Computational Intelligence	6 LP
5. Semester	
Projektgruppe im Bereich Big Data Analytics	9 LP
Intelligente Sehsysteme	6 LP
Algorithmische Grundlagen des maschinellen Lernens	9 LP
6. Semester	
Bachelorarbeit im Bereich Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen	14 LP

Computergrafik und Computer Vision

3. Semester	
Angewandte Mathematik: Numerik	6 LP
4. Semester	
Einführung in die Computergrafik und Visualisierung	9 LP
Scientific Visualization	6 LP
Grundlagen der Künstlichen Intelligenz	9
5. Semester	
Projektgruppe im Bereich Computergrafik	9 LP
Intelligente Sehsysteme	6 LP
6. Semester	
Bachelorarbeit im Bereich Computergrafik, Animation, Simulation, Visualisierung	14 LP

Algorithmik

3. Semester	
Angewandte Mathematik: Numerik	6 LP
4. Semester	
Grundlagen der Algorithmischen Geometrie	9 LP
5. Semester	
Projektgruppe im Bereich Computational Geometry	9 LP
Methoden der offline Bewegungsplanung	6 LP
6. Semester	
Bachelorarbeit im Bereich Computational Geometry, Motion Planning, Online Algorithmen	14 LP

Sicherheit und vernetzte Systeme

3. Semester	
Kommunikation in verteilten Systemen	6 LP
Systemnahe Programmierung	6 LP
4. Semester	
Sensordatenfusion	6 LP
Reaktive Sicherheit	6 LP
5. Semester	
Projektgruppe im Bereich Sicherheit und vernetzte Systeme	9 LP
6. Semester	
Bachelorarbeit im Bereich Sicherheit und vernetzte Systeme	14 LP

Weitere Pläne und Informationen

<https://www.informatik.uni-bonn.de/de/fuer-studierende/bachelorstudiengang-informatik/studienverlaufsplane>

Das Lehramt

Dein erstes Semester

Wenn du die erste Woche und damit alle Einführungsveranstaltungen deiner Fächer rum hast, wirst du schon eine ganze Menge mehr wissen, längst nicht mehr so ahnungslos vor dem Studienbetrieb stehen und schon ein paar Leute aus deinem Semester kennen. Dann kann es auch richtig los gehen mit den Vorlesungen und Übungen.

Im Fach Informatik hast du (laut Plan) zwei Vorlesungen im ersten Semester. Zum einen „Logik und diskrete Strukturen“ (LudS) und „Informationssysteme“ (IS). Diese Vorlesungen werden von dazugehörigen Übungen ergänzt. Die Kombination aus Vorlesung und Übung „Modul“ genannt.

LudS wird auch von deinen Kommilitonen aus dem ersten Semester der Informatik und Cyber Security Bachelor besucht. In dieser Veranstaltung beginnt ihr also alle gemeinsam! Das Modul IS jedoch nicht. Dieses wird (Stand 27.08.2019) in diesem Semester letztmalig angeboten. Hintergrund ist eine veränderte Prüfungsordnung und ein neuer Modulplan im Bachelor Informatik. Später wird es aber mindestens ein anderes Modul geben, dass dir dafür angerechnet werden kann, wenn du es im ersten Semester nicht schaffst.

In deinem Stundenplan wirst du zunächst nur Vorlesungen finden. Wann die Übung stattfindet und wie du dich dafür anmeldest, erfährst du in der Informatik üblicherweise in deiner ersten Vorlesung in dem jeweiligen Modul. Auch erfährst du dort, was du tun musst, um das Modul erfolgreich abzuschließen (vgl. Prüfungen weiter unten).

Solltest du feststellen, dass diese Vorlesungen und Übungen sich mit Veranstaltungen deines anderen Fachs überschneiden, keine Panik! Im Informatik Lehramt kannst du z. B. das Modul Technische Informatik (TI) aus dem dritten Semester vorziehen, da dies Pflichtmodul im ersten Semester des Informatik-Bachelor ist. Außerdem bietet sich das Erstsemestermodul „Algorithmen und Programmierung“ (AlPro) an, dass du dir im Wahlpflichtbereich anerkennen lassen kannst. Das Modul „Algorithmen und Berechnungskomplexität I“ (Algo I) ist in deinem Verlaufsplan für das dritte Semester vorgesehen und bietet sich im ersten Semester eher noch nicht an.

Am Institut für Informatik gibt es große Module (wie LudS mit zwei Vorlesungen pro Woche und einer Übung) und kleine Module (wie IS mit einer Vorlesung pro Woche und einer Übung) gliedern.

Große Module bringen dir 9 LP und kleine Module 6 LP.

Anmeldung zur Bachelorprüfung

Die Anmeldung zur Bachelorprüfung ist eine der wichtigsten Termine zu Beginn deiner Unizeit! Diese Anmeldung gestattet es dir nämlich, die Modulabschlussprüfungen anzutreten. Meldest du dich also nicht an, kannst du keine Klausuren schreiben. Diese Anmeldung gibt es in jedem Fach und du wirst von ihr vermutlich in beiden Fächern hören. Du brauchst dich allerdings nicht darum kümmern, wann diese Anmeldung für die Bachelorstudenten stattfindet. Als Lehramter hast du eine eigene Anmeldephase vom BZL und zu dieser (nur zu dieser) musst du hin!

Prüfungen

In der Informatik finden jedes Semester zum Ende hin und bis in die anschließende vorlesungsfreie Zeit hinein Abschlussprüfungen zu deinen Modulen statt. Damit du an einer Prüfung teilnehmen kannst, musst du zunächst die Zulassungsbedingungen erfüllen. Dies bedeutet zumeist, dass du einen entsprechenden Prozentsatz (meistens 50%) der gestellten Übungsaufgaben gelöst oder einen bzw. mehrere Zwischentests bestanden hast. Diese Bedingungen werden vor Beginn des Semesters vom Prüfungsausschuss beschlossen und durch Aushang bekannt gegeben. Zu den Modulprüfungen, die du schreiben möchtest, meldest du dich in der Informatik erst in der Mitte des Semesters an. Dies geschieht für jede Modulprüfung einzeln. Wie das geht, erfährst du auf Seite 36.

Hast du die Zulassung zur Prüfung einmal geschafft, kannst du dir sie in späteren Semestern anrechnen lassen, falls du das Modul wiederholen musst, weil Du die Prüfung und damit das Modul nicht bestanden hast. Für jedes Modul hast du drei Versuche. Pro Semester gibt es zwei Prüfungstermine für jedes Modul, du kannst also deinen Zweitversuch direkt im selben Semester noch wahrnehmen. Dazu musst du dich erneut für die Prüfung anmelden. Wenn du alle drei Versuche eines Pflichtmoduls nicht bestanden hast, ist aber immer noch nicht alle Hoffnung verloren: Du kannst einen vierten Versuch, sogar mit abweichender Prüfungsform, beantragen. Dieser Antrag muss binnen vier Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses eingereicht werden. Bei den Wahlpflichtmodulen ist ein dreimaliges Durchfallen zwar auch nicht ange-

nehm, aber zumindest zunächst nicht so tragisch: Du kannst dann nur das betreffende Modul nicht mehr belegen.

Über deine Prüfungen (Zulassungs- bzw. Anmeldestatus sowie Ergebnisse) kannst du dich in BASIS informieren. Solltest du dich trotz Zulassung und Anmeldung doch entscheiden, nicht an einer Prüfung teilzunehmen, kannst du dich dort auch bis eine Woche vor dem Prüfungstermin wieder abmelden.

Nach den ganzen Formalitäten folgen nun noch zwei Hinweise zur Prüfungsvorbereitung: Zum einen ist eine kontinuierliche Mitarbeit das Semester über ganz entscheidend; dabei helfen die Zulassungsbedingungen. Zum anderen gibt es Altklausuren, an denen man sich bei Vorbereitung orientieren kann (s. Seite 11).

Wie geht es weiter?

Das erste Semester überstanden? Prima! Im zweiten Semester ist zunächst nur das Modul Objektorientierte Softwareentwicklung (OoSe) vorgesehen. Dies wird aller Voraussicht nach dann in dieser Form zum letzten Mal angeboten. Stattdessen gibt es danach das „Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung“, das du dir anerkennen lassen kannst. Hintergrund ist wieder der neue Modulplan.

Neben dran findest du eine Übersicht über den Pflichtmodule der Informatik. Zusätzlich zu diesem Pflichtbereich musst 24 LP im Wahlpflichtbereich nachweisen. Diese kannst du dir aus großen und kleinen Modulen relativ frei wählen. Eine Übersicht über diese Module findest du auf der Seite des Instituts unter dem Stichpunkt „Lehramt“ im Modulhandbuch des Studiengangs. Die Wahlpflichtmodule bieten dir die Möglichkeit, deinem Informatikanteil einen Schwerpunkt zu geben. Hierzu zählt auch das Modul „Projektgruppe“. Deine Kommilitonen, die keine Karriere als Lehrer anstreben, belegen dieses Modul verpflichtend. Dabei orientieren sie sich bereits daran, wo sie ihre Bachelorarbeit schreiben wollen. Dies ist auch für dich interessant, denn am Ende deines Bachelorstudiums schreibst du in *einem* deiner beiden Fächer - also vielleicht in der Informatik - deine Bachelorarbeit.

Didaktik der Informatik

In deinem Bachelorstudium musst du nur ein Modul hören, das nicht von den Studierenden des Bachelor Informatik belegt wird. Dies ist die Einfüh-

rung in die Didaktik der Informatik, für die Dr. Dieter Engbring zuständig ist. Die Didaktik der Informatik hat die Aufgabe, die Inhalte deiner bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen mit denen aus deinem Fach zu verbinden. Denn als Lehrer musst du nicht nur grundlegende Dinge über das Lernen und über die Informatik wissen, du musst es auch entsprechend für Unterrichtsstunden aufbereiten. Hierzu wird in der Einführung ein Überblick gegeben. Die eigentliche Vertiefung in didaktischen Fragen findet dann in den beiden Fachdidaktik-Modulen im Master statt.

Eine Interview mit deinem Didaktiker findest du auf Seite 34. Er ist auch zuständig für die Anerkennung anderweitig erworbener Prüfungsleistungen wie auch für die spezifische Studienberatung für das Informatik-Lehramt.

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen	9 LP
Informationssysteme	6 LP

2. Semester

Objektorientierte Softwareentwicklung	6 LP
---------------------------------------	------

3. Semester

Algorithmen und Berechnungskomplexität I	9 LP
Technische Informatik	9 LP

4. Semester

Einführung in die Didaktik der Informatik	3 LP
---	------

5. Semester

Kommunikation in verteilten Systemen	6 LP
--------------------------------------	------

6. Semester

Bachelorarbeit am Institut für Informatik	12 LP
---	-------

Ansprechpartner siehe

📍 <https://www.fachschaft.info/lehramt>

Stundenplan und Studienverlauf Cyber Security

Welche Module muss ich absolvieren? Wann und wo finden die Vorlesungen statt? Diese Fragen stellst du dir bestimmt auch.

In der Schule war fest vorgegeben, in welchem Jahr du welche Fächer hattest und natürlich auch wann die einzelnen Unterrichtsstunden stattfanden. Das ist hier an der Universität anders, denn es gibt lediglich die Vorgabe, was du am Ende deines Studiums alles gemacht haben musst, um deinen Bachelor zu bekommen. Wie genau du dein Studium organisierst, ist dir freigestellt. In den ersten vier Semestern ist der Stundenplan durch die Pflichtfächer zwar quasi vorgegeben, aber auch hieran musst du dich nicht unbedingt halten.

Der rechts abgedruckte Semesterplan ist aber nur eine Möglichkeit, dein Studium zu Ende zu bringen und existiert primär, um die Studierbarkeit zu belegen. Die meisten Studierenden werden diesen Plan nicht einhalten (können). So führt zum Beispiel ein Durchfallen in einem Modul zum Aufschub ein Jahr später. Dadurch muss ein anderes Modul ebenfalls verschoben werden und so weiter.

Die Fachschaft hat sich dafür eingesetzt, Teilnahmevoraussetzungen für Vorlesungen zu streichen und stattdessen Empfehlungen auszusprechen, welches Grundwissen für die jeweilige Veranstaltung gebraucht wird. Es ist nun also durchaus möglich, Angewandte Mathematik zu hören, ohne Analysis oder Lineare Algebra bestanden zu haben. Wenn du allerdings keine Ahnung hast, was eine Abbildung ist oder wann eine Funktion stetig heißt, ist dies nicht sehr ratsam.

Ambitionierte Studierende können sich dadurch theoretisch einen Plan zusammenstellen, für den sie nur 5 Semester benötigen. Für andere, die ihr Studium (zum Teil) selbst finanzieren und nebenher viel arbeiten müssen, wäre ein Teilzeitstudium zu empfehlen, bei dem die Regelstudienzeit 9 Semester beträgt (siehe S. 25).

Wie du deinen eigenen Semesterplan erstellst oder welche Vorlesungen du im kommenden Semester hören solltest, kann also pauschal nicht beantwortet werden. Die Fachschaft und die Studienberatung helfen dir aber sicherlich gerne dabei.

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen	9 LP
Grundlagen der IT-Security	9 LP
Algorithmen und Programmierung	9 LP

2. Semester

Lineare Algebra oder Analysis	9 LP
Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion	6 LP
Systemnahe Informatik	6 LP
Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung	6 LP
Techniken des wissenschaftl. Arbeitens	4 LP

3. Semester

Algorithmen und Berechnungskomplexität I	9 LP
Systemnahe Programmierung	6 LP
Datenzentrierte Informatik	6 LP
Informatik Wahlpflichtmodul I	9 LP

4. Semester

Usable Security and Privacy	6 LP
Projektgruppe (Seminar + Praktikum)	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik	6 LP
Informatik Wahlpflichtmodul I	9 LP

5. Semester

Betriebspraktikum	9 LP
Kommunikation in verteilten Systemen	6 LP
Security Wahlpflichtmodul I	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtmodul I	6 LP

6. Semester

Bachelorarbeit (mit Begleitseminar)	14 LP
Security Wahlpflichtmodul II	6 LP
Security Wahlpflichtmodul III	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtmodul III	6 LP

Ab dem 3. Semester sind Wahlpflichtmodule vorgesehen. Die obige Verteilung ist dabei auch nur ein Vorschlag. Eine genaue Verteilung der Punkte findest du auf der nächsten Seite. Dabei hast du nach den Mindestpunktzahlen noch 3 LP übrig, die du in einem der drei Bereiche einsetzen kannst. So kannst du z.B. statt einer 6 LP Wahlpflichtveranstaltung eine mit 9 LP hören. Außerdem muss jeder Studierende nur ein Modul der Grundlagen der Mathematik absolvieren, also entweder Analysis oder Lineare Algebra, beide im 2. Semester. Das jeweils andere kann dann als Wahlpflichtmodul gehört werden. Es werden folgende Wahlpflichtmodule angeboten:

fachgebundener Wahlpflichtbereich Informatik

Wintersemester

Angewandte Mathematik: Numerik (Abt. II)	6 LP
Big Data Analysis (Abt. III)	6 LP
Kommunikation in Verteilten Systemen (Abt. IV)	6 LP
Intelligente Sehsysteme (Abt. IV)	6 LP
Grundlagen der IT-Sicherheit (Abt. IV)	6 LP
Systemnahe Programmierung (Abt. IV)	6 LP
Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion (Abt. IV)	6 LP
Randomisierte und Approximative Algorithmen (Abt. V)	9 LP
Grundlagen der Robotik (Abt. VI)	6 LP
Lineare und ganzzahlige Optimierung	9 LP
Einführung in die Diskrete Mathematik	9 LP
Geschichte des maschinellen Rechnens II	6 LP
Tutorenschulung / Vermittlung von Informatikinhalt	6 LP

Sommersemester

Grundlagen der Algorithmischen Geometrie (Abt. I)	9 LP
Einführung in die Computergrafik und Visualisierung (Abt. II)	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik (Abt. II)	6 LP
Algorithmische Grundlagen des maschinellen Lernens (Abt. III)	9 LP
Relationale Datenbanken (Abt. III)	9 LP
Web- und XML-Technologien (Abt. III)	6 LP
Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (Abt. IV)	9 LP
Einführung in die Sensordatenfusion (Abt. IV)	6 LP
Rechnerorganisation (Abt. VI)	6 LP
Computational Intelligence (Abt. VI)	6 LP
Geschichte des maschinellen Rechnens I	6 LP
Tutorenschulung / Vermittlung von Informatikinhalt	6 LP

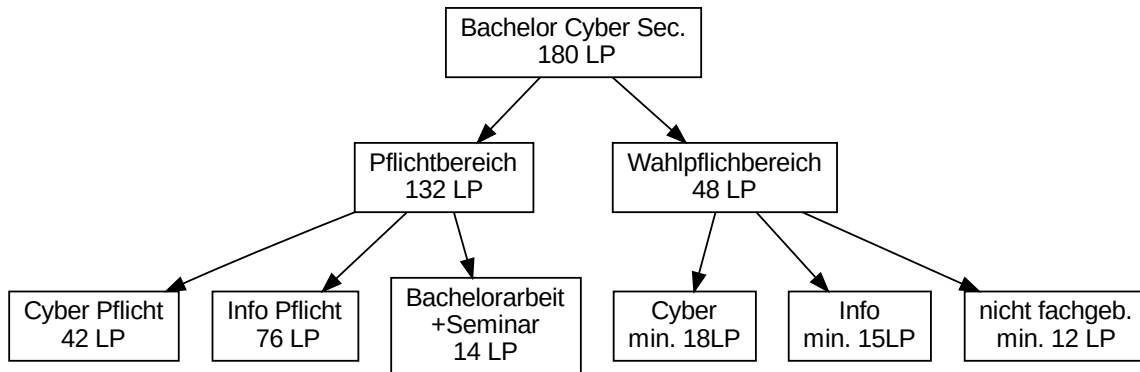
fachgebundener Wahlpflichtbereich Cyber Security

Wintersemester

Design und Evaluation von Usable Secure Systems	6 LP
Program Analysis and Binary Exploitation	6 LP

Sommersemester

Reaktive Sicherheit	6 LP
Netzwerksicherheit	6 LP



Hier siehst Du deinen Stundenplan für das jetzige Wintersemester, wenn du dem Regelstudienplan folgst. Eingezeichnet sind alle vier Pflichtvorlesungen.

Alle Vorlesungen im ersten Semester finden auf dem Campus Poppelsdorf im Hörsaalzentrum statt. (Eine Karte vom Campus ist ganz hinten abgedruckt.) Dazu kommen auch noch vier Tutorien - auch „Übung“ genannt - die ab der zweiten Vorlesungswoche semesterbegleitend stattfinden. Was eine Übung ist steht auf Seite 9 beschrieben.

Stundenplan 1. Semester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15 09.45		Technische Informatik		Technische Informatik	
10.15 11.45		Logik und diskrete Strukturen		Logik und diskrete Strukturen	
12.15 14.00	Algorithmen und Programmierung		Algorithmen und Programmierung		
14.15 16.00					
16.15 18.00	Grundlagen der IT-Sicherheit			Grundlagen der IT-Sicherheit	

Das Institut

In diesem Artikel wollen wir dir den Aufbau des Instituts für Informatik vorstellen.

Die Informatik ist in sechs Abteilungen unterteilt. Jede dieser Abteilungen wird von einem Professor geleitet und hat einen groben Forschungsschwerpunkt. Die Abteilungen sind wiederum in Arbeitsgruppen unterteilt, die auch von je einem Professor geleitet werden und einen etwas stärker spezifizierten Forschungsschwerpunkt gesetzt haben (siehe Grafik).

Deine Bachelorarbeit wirst du in einer dieser Arbeitsgruppen anfertigen. Es ist daher sinnvoll, im Wahlpflichtbereich schon die ein oder andere Vorlesung besucht zu haben. Noch empfehlenswerter ist es, die Projektgruppe in diesem Bereich zu absolvieren, da diese dazu genutzt werden kann, sich

in ein Spezialthema einzuarbeiten und die Bachelorarbeit im Normalfall daran anschließt. So kann man interessante und forschungsnahe Themen bearbeiten.

Zudem gibt es nach dem Bestehen von Modulen manchmal die Gelegenheit, als studentische Hilfskraft (SHK) in den Abteilungen zu arbeiten, üblicherweise als Tutor oder Programmierer. Die Vergütung (10 Euro/h als SHK) ist zwar verglichen mit anderen Programmierstellen mau, dafür hat man meist kurze Anfahrtswege und erlangt studienbezogene Praxiserfahrung. Auch wird auf dein Studium meist mehr Rücksicht genommen. Es ist durchaus üblich, dass man in der Prüfungsphase eine Pause einlegt und in den Semesterferien nacharbeitet.

Abteilungen und Arbeitsgruppen

Informatik I	Prof. Dr. Petra Mutzel	Computational Analytics
Informatik II Visual Computing	Prof. Dr. Reinhard Klein Prof. Dr. Andreas Weber Prof. Dr. Matthias B. Hullin Prof. Dr. Thomas Schultz	Computergraphik Multimedia, Simulation und Virtuelle Realität Digital Material Appearance Visualisierung und Medizinische Bildanalyse
Informatik III Informationssysteme und Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Stefan Wrobel Prof. Dr. Jürgen Gall Prof. Dr. Jens Lehmann Prof. (em.) Dr. Armin B. Cremers	Wissensentdeckung und Maschinelles Lernen Computer Vision Smart Data Analytics Künstliche Intelligenz
Informatik IV Sicherheit und Vernetzte Systeme	Prof. Dr. Peter Martini Prof. Dr. Michael Meier Prof. Dr. Matthew Smith apl. Prof. Dr. Frank Kurth Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Koch Priv.-Doz. Dr. Volker Steinhage	Kommunikationssysteme IT Security Usable Security And Privacy Audiosignalverarbeitung Sensor Data and Information Fusion Intelligent Vision Systems
Informatik V Theoretisch Informatik	Prof. Dr. Heiko Röglin Prof. Dr. Norbert Blum Prof. Dr. Marek Karpinski Prof. Dr. Thomas Kesselheim Prof. Dr. Anne Driemel	Theoretische Informatik Diskrete Algorithmen Effiziente Algorithmen, Kombinatorische Optimierung und Komplexitätstheorie Theoretische Informatik Algorithmische Geometrie
Informatik VI Intelligente Systeme und Robotik	Prof. Dr. Sven Behnke Prof. Dr. Maren Bennewitz Prof. Dr. Joachim Anlauf Dr. Dieter Engbring	Autonome Intelligente Systeme Humanoid Robots Lab Technische Informatik Didaktik der Informatik

Teilzeitstudium Informatik

Für alle, die berufstätig sind oder andere zeitliche Einschränkungen haben, gibt es das Teilzeitstudium. Dabei ändert sich nicht viel zum Vollzeitstudium, außer dass die Regelstudienzeit hier 9 Semester beträgt und sich dadurch ein neuer Studienverlaufsplan ergibt, der ca. 20 LP pro Semester vorsieht. Es kann einmalig von Vollzeit in Teilzeit oder andersherum gewechselt werden, das Prüfungamt bestimmt anhand der Leistungen dann das jeweilige Fachsemester. Für Studis, die in Vollzeit begonnen haben, länger als 6 Semester brauchen und dadurch ein Problem mit BaFöG bekommen, kann das Teilzeitstudium durchaus eine Alternative sein.

Auch hier gilt: Die rechts abgedruckte Studienverlaufspläne sind nur Vorschläge. Wenn du mal ein Semester mehr Zeit hast, kannst du auch mehr Module hören, wenn ein anderes stressig ist dafür dann da weniger.

Je nach dem, ob du Stochastik oder Numerik hörst, kannst du im jeweils anderen Semester fachgeb. Wahlpflichtbereich II hören.

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen	9 LP
Algorithmen und Programmierung	9 LP

2. Semester

Analysis	9 LP
Systemnahe Informatik	6 LP
Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung	6 LP

3. Semester

Technische Informatik	9 LP
Algorithmen und Berechnungskomplexität I	9 LP

4. Semester

Lineare Algebra	9 LP
Algorithmen und Berechnungskomplexität II	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich I	6 LP

5. Semester

Angewandte Mathematik: Numerik*	6 LP
Softwaretechnologie	6 LP
Datenzentrierten Informatik	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich II*	6 LP

6. Semester

Angewandte Mathematik: Stochastik*	6 LP
Techniken des wissenschaftl. Arbeitens	4 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich II*	9 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich III	

7. Semester

fachgeb. Wahlpflichtbereich IV	6 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich V	9 LP
fachgeb. Wahlpflichtbereich VI	9 LP

8. Semester

Projektgruppe (Seminar + Praktikum)	9 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich I	6 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich II	6 LP

9. Semester

Bachelorarbeit mit Begleitseminar	14 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtbereich III	6 LP

PAGE 3

DEPARTMENT	COURSE	DESCRIPTION	PREREQS
COMPUTER SCIENCE	CPSC 432	INTERMEDIATE COMPILER DESIGN, WITH A FOCUS ON DEPENDENCY RESOLUTION.	CPSC 432

„Dependencies“, Quelle: xkcd.com/754/

Teilzeitstudium Cyber Security

1. Semester

Logik und Diskrete Strukturen	9 LP
Algorithmen und Programmierung	9 LP

2. Semester

Lineare Algebra oder Analysis	9 LP
Systemnahe Informatik	6 LP
Praktikum Objektorientierte Softwareentwicklung	6 LP

3. Semester

Algorithmen und Berechnungskomplexität I	9 LP
Grundlagen der IT-Security	9 LP

4. Semester

Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion	6 LP
Informatik Wahlpflichtmodul I	9 LP
Informatik Wahlpflichtmodul II	9 LP

5. Semester

Systemnahe Programmierung	6 LP
Kommunikation in verteilten Systemen	6 LP
Datenzentrierte Informatik	6 LP

6. Semester

Techniken des wissenschaftl. Arbeitens	4 LP
Usable Security and Privacy	9 LP
Angewandte Mathematik: Stochastik	6 LP

7. Semester

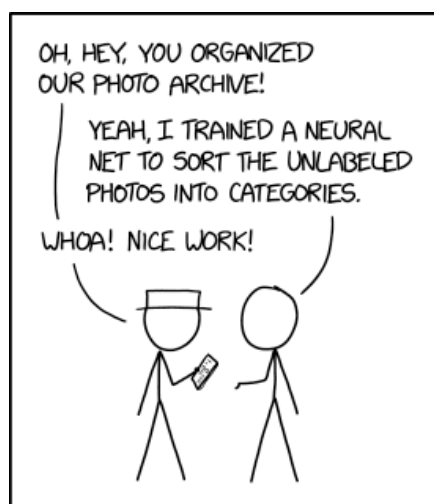
Projektgruppe (Seminar + Praktikum)	9 LP
Security Wahlpflichtmodul I	6 LP
Security Wahlpflichtmodul II	6 LP

8. Semester

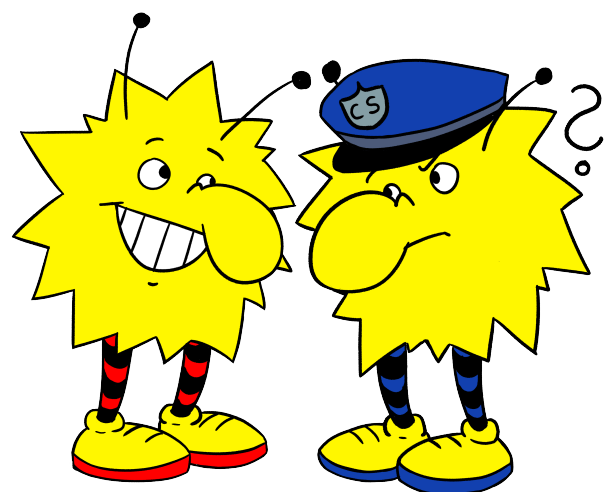
Betriebspraktikum	9 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtmodul I	6 LP
Security Wahlpflichtmodul III	6 LP

9. Semester

Bachelorarbeit (mit Begleitseminar)	14 LP
nicht-fachgeb. Wahlpflichtmodul II	6 LP



ENGINEERING TIP:
WHEN YOU DO A TASK BY HAND,
YOU CAN TECHNICALLY SAY YOU
TRAINED A NEURAL NET TO DO IT.



„Trained A Neural Net“, Quelle: xkcd.com/2173/

Interviews mit deinen Profs

Prof. Joachim K. Anlauf – Technische Informatik



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Abteilung VI, Arbeitsgruppe Technische Informatik.

Welche Vorlesungen halten Sie? Im Bachelorstudiengang die Pflichtvorlesung „Technische Informatik“ und die Wahlpflichtvorlesung „Rechnerorganisation“.

Was ist ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Ich beschäftige mich mit Hardware-Design, speziell mit FPGAs zur Beschleunigung von Algorithmen. Anwendungsgebiete sind Neuronale Netze, Bildverarbeitung und Financial Engineering.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung? Es geht um die technischen Grundlagen der Informatik, also letztlich den Aufbau von digitalen Computern. Dabei werden in der Technischen Informatik die Grundlagen gelegt, also Schaltalgebra, Gatter, Flip-Flops, Schaltnetze, Schaltwerke, etc. Der Aufbau einer minimalistischen CPU wird detailliert besprochen, aber auch Konzepte wie Pipelining und Caches werden angerissen. In der Rechnerorganisation werden diese Konzepte vertieft, indem verschiedene Varianten von CPUs diskutiert werden. Pipelines und Caches werden sehr viel ausführlicher besprochen.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? Ich versuche den Spaß an der Informatik, insbesondere der Technischen Informatik zu vermitteln. Daher hoffe ich, dass meine Lehrveranstaltungen nicht langweilig sind. Ansonsten sind es eben Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen. In den Projektgruppen kommt man dann mit realer Hardware in Kontakt. In der Gruppe wird gemeinsam ein Thema erarbeitet und dann mithilfe der Hardwarebeschreibungssprache VHDL in Hardware umgesetzt (also ein FPGA programmiert). Das ziehe ich wie ein reales Projekt auf, d.h. hier macht nicht jeder das gleiche, sondern die Gruppe muss konstruktiv zusammenarbeiten. Jeder steuert etwas zum Gelingen des Projektes bei. Oder manchmal auch nicht.

Welche war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? Meine erste Programmiersprache war Algol 68. Mein Onkel hat mich im Alter von 12 Jahren mit an die Universität Stuttgart genommen und dort gab es einen Computer, der einen ganzen Raum füllte und den man für einige Stunden reservieren konnte. Programmiert wurde er mit Lochkarten. Ich habe Algol 68 am Tag zuvor gelernt und dann ein eigenes Programm geschrieben, das Sinuskurven überlagerte (Ich hatte es Fouriersynthese genannt). Das Erlebnis hat mich sehr geprägt, zumal der Rechner abstürzte, als mich mein Onkel dort allein gelassen hatte, und ich den Bootvorgang noch einmal selbstständig durchführen musste (und das war weit umständlicher als heutzutage). Mein Onkel hat mir nie geglaubt, dass ich das tatsächlich gemacht habe. Meine liebste Programmiersprache? C++? Java? SQL? VHDL? OCL? QVTO? Python? Keine Ahnung. Es kommt sehr auf die Anwendung an.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Den gibt es nicht. Aufstehen, Frühstück, (jetzt kommt der variable Teil des Tages), Abendessen, Freizeit, Ins Bett gehen. So in etwa.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Das war zum Teil einfach Zufall. Ich habe eigentlich Physik studiert und auch in Physik promoviert. Dann habe ich in der Forschungsabteilung von Siemens fünf Jahre an der Entwicklung eines Neurocomputers mitgearbeitet, bis mich mein Chef auf die Professorenstelle in

Bonn aufmerksam gemacht hat. Vielleicht wollte er mich auch nur loswerden, aber als ich dann in den Vertrieb für den Neurocomputer abgedriftet bin, fand ich die Idee gar nicht mehr so schlecht.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern?

Mehr Kaffeemaschinen, mehr Geld, und das Wichtigste: keine Studierenden mehr. Nein, das stimmt nicht. Vorlesungen machen mir viel Spaß. Klausurkorrekturen würde ich abschaffen.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen?

Ein Messer, ein Feuerzeug und das Buch "Per Anhalter durch die Galaxis" (alle fünf Bände der zunehmend falsch benannten Trilogie

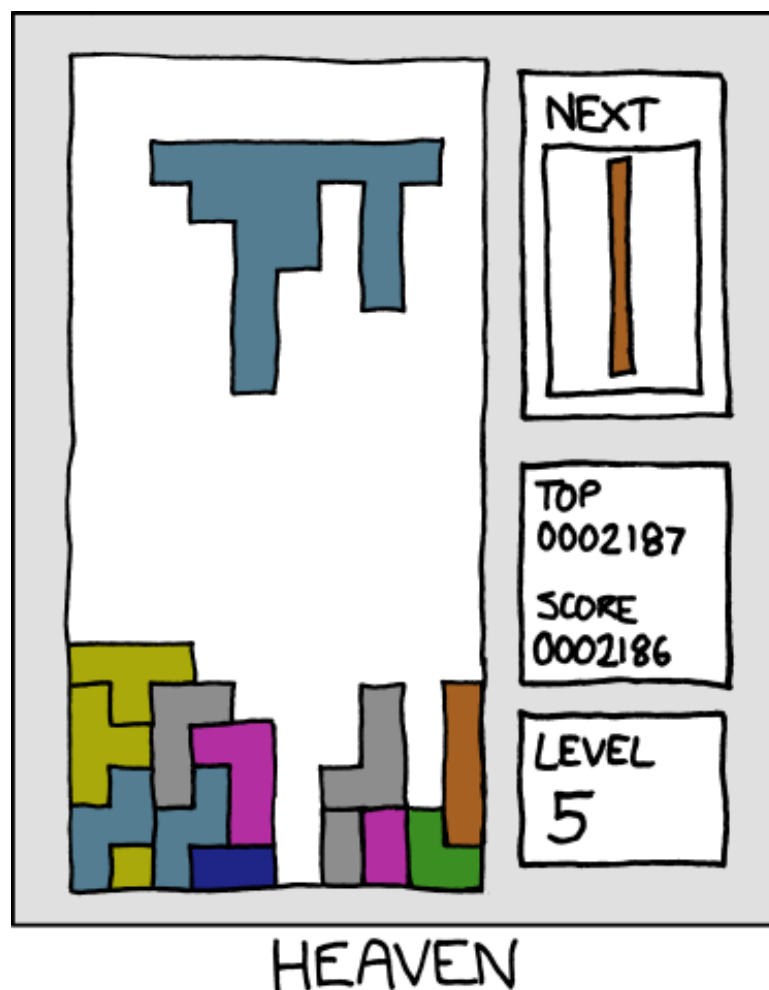
der vier), das ich übrigens erwäge, als Pflichtlektüre für die Vorlesung Technische Informatik zu verlangen. Auf keinen Fall würde ich ein Handy mitnehmen. Keine Basisstation weit und breit, und mit dem Akku erwarte ich über kurz oder lang auch Probleme.

Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor?

Weder noch, ich hoffe nur immer, dass es schnell vorüber geht.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? grau, grün grau, es kann auch etwas ins bläuliche gehen, ein grünlich blaues braun rot grau (vgl. Loriots „Eheberatung“)

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Nicht alles so ernst nehmen.



„Heaven“, Quelle: xkcd.com/888/



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Institut für Informatik, Abteilung V, Theoretical Computer Science.

Welche Vorlesungen halten Sie? Pflichtvorlesungen im Bachelor: Logik und Diskrete Strukturen, Algorithmen und Berechnungskomplexität I und II

Wahlpflicht Bachelor: Grundlagen der Algorithmischen Geometrie

Spezialvorlesungen Master: Discrete and Computational Geometry, Online Motion Planning, Theoretical Aspects of Intruder Search

Was ist ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Theoretische Informatik, etwas genauer: Computational Geometry, Online motion planning.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung? Gerade an die formalen, theoretischen Inhalte und Methoden unserer Vorlesungen werden sich die Studierenden i.d.R. ein bisschen gewöhnen müssen. Es ist dann wirklich wichtig, kontinuierlich am Ball zu bleiben und auch genügend Zeit zu investieren, einfach nur zuhören wird da evtl. nicht reichen.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? Ich denke, dass wir es gelegentlich ganz gut hinbekommen, das Feuer für unser Fach und unsere Forschung zu entfachen. Im Spezialgebiet Computational Geometry hilft uns dabei z.B. auch die Anschauung. Die Problemstellungen sind manchmal selbst von Laien innerhalb von fünf Minuten komplett zu verstehen, auch wenn es sich dabei um Probleme handelt, die vor mehr als 50 Jahren formuliert wurden und ungelöst sind. Da staunt frau/man, wie schnell der Rand der Forschung erreicht ist. Die scheinbar einfachen Probleme benötigen dann teilweise ein kompliziertes Modell oder einen enormen theoretischen Background für eine Lösung und das ist faszinierend.

Welche war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? Die erste: Modula 2, Die liebste: Prolog.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Ich bin meistens recht früh (so ab 8) im Büro und arbeite als erstes möglichst die aktuelle Korrespondenz ab. Stimmt aber auch nicht ganz: Wenn ich eine etwas komplizierte Vorlesung zu halten habe, lese ich mir beim Frühstück zuhause schonmal die entsprechenden Passagen durch. Das gleiche gilt aber auch für ein kniffliges Forschungsproblem oder ein Paper das aus Interesse oder wegen einer Begutachtung gerade gelesen wird. Damit beschäftige ich mich schon vorher. Generell ist typisch also eher schwierig: Eigentlich arbeite ich immer entlang von handgeschriebenen ToDo-Listen und die versuche ich nach Priorität abzuarbeiten. Termine trage ich in einen elektronischen Kalender ein. Ich schaue mal auf die Liste von heute 23.8., Namen habe ich unkenntlich gemacht:

- Treffen mit der Fachschaft, 11:00 Uhr, Themen: LuDS, Erasmus, KS
- Gutachten schreiben für D.R.: Journal Paper aus "Advances in Dynamic Games and Applications" (Deadline Ende September) anfangen aber mit in den Urlaub nehmen
- Wiederholungs-Klausur Algo II Aufgaben/Lösungen fertigstellen, Korrekturlesen
- Forschung: Disk Search Problem, Mail an Ch., Stand Ergebnis worst-case, Maple Resultat weitergeben
- Submission Hex-Paper, September: D. und B.

ansprechen: CALDAM, LATIN, beides? Deadlines und Vorgehensweise

- Orga-Kram: Conject Auftrag FI-Schalter, Restmöbel, Restgeräte, KS (siehe Fachschaft), Auftrag an A.
- GeomLab? Mitte September I. ansprechen
- Bachelorarbeit K.: Feedback per Mail, nochmal lesen!
- Für A.: Abrechnung Kolloquium B. ansprechen
- Themen Projektgruppe nächstes Semester: Geodesic VDs, Treasure Hunt with Advice, Literatur speichern
- Themen BA/MA-Arbeiten: 19.8. Zwei Vorschläge
- Abwesenheitsnotiz: Urlaub
- Buchprojekt mit N.: Mail an Verlag
- Fragebogen der Fachschaft für die Erstsemester-Zeitschrift, kommt spät rein, Deadline Ende August und ich habe ab morgen Urlaub, muss also, noch gemacht werden

Habe ich fast alles heute geschafft, den letzten Punkt um 19:30 beendet!

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Da verweise ich auf jeden Fall auf Punkt 5) obwohl ich nicht von Anfang an im Bereich Computational Geometry gearbeitet habe, das gilt also auch für andere Bereiche. Spannende Aufgaben über die ich beliebig lange grübeln kann und dann kommt plötzlich die entscheidende Idee für eine Lösung. Das funktioniert dann manchmal auch unter der Dusche, aber auch nur, weil ich vorher so lange darüber nachdenken konnte. In der Lehre ist dann faszinierend, das entsprechende Wissen weiterzugeben und das Feuer weiterzutragen. Dann die Zusammenarbeit mit Kollegen, national und international und mit sehr klugen und netten Leuten.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern?

Mit dem Umzug Anfang 2018 und dem neuen Gebäude sind wir als Informatik sehr gut zusammengerückt, das spüre ich deutlich. Aber wir können vermutlich noch besser gruppenübergreifend zusammenarbeiten. Wir haben viele tolle Kollegen, die ganz tolle Sachen fabrizieren, vllt. müssen wir in der Außendarstellung noch besser werden. Man darf aber auch durchaus sagen, dass wir momentan in der Informatik bereits sehr gut aufgestellt sind und viele Kollegen sehr sichtbar sind. Drittens wünsche ich mir, dass die finanziellen Mittel flexibler eingesetzt werden könnten aber das ist nicht nur das Problem unseres Fachs.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen?

Wenn es um Gegenstände geht, schließe ich mal Personen aus. Dann auf jeden Fall einen Fußball, meine Gitarre und Schreibzeug. Mit allen drei Sachen kann ich einigermaßen umgehen, da wird mir nicht langweilig. Festliche Kleidung würde ich weglassen.

Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor?

Mit Karneval kann ich leider nichts anfangen, ich verstehe schon die Mundart-Lieder nicht.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Keine Ahnung!

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben?

Gerade die formalen, theoretischen Inhalte unserer Vorlesungen fallen einigen Studierenden zunächst schwer. Es ist dann wirklich wichtig kontinuierlich dabei zu bleiben und auch richtig Zeit zu investieren, einfach nur zuhören wird da evtl. nicht reichen. Also bitte die Angebote wahrnehmen und den nötigen Biss mitbringen auch komplizierte Fragen lösen zu wollen, notfalls bis spät in den Abend. Nach der "Arbeit" dann aber auch los zu einer Studentenparty, so leicht wie beim Studium lernt frau/man nie wieder so viele interessante Leute kennen. Es muss auch keine Party sein!



In welcher Abteilung arbeiten Sie? Ich arbeite in der Abteilung 4 Sicherheit und Vernetzte Systeme.

Welche Vorlesungen halten Sie? Ich halte die Bachelor-Vorlesungen „IT-Sicherheit“ (BA-INF 143), „Reaktive Sicherheit“ (BA-INF 136) und die Master-Vorlesung „IT-Security“.

Was ist ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Mein Fachgebiet sind angewandte Aspekte von IT-Sicherheit mit einem Schwerpunkt auf Angriffsanalyse sowie -erkennung.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung? In der Erstsemester-Vorlesung IT-Sicherheit erwartet die Studierenden eine Einführung in den Themenbereich der Sicherheit informationstechnischer Systeme. Um welche Sicherheitsinteressen und Schutzziele geht es dabei und welche Anforderungen ergeben sich? Mit welchen Maßnahmen können welche Anforderungen unterstützt werden? Unter anderem werden Ansätze zur Authentifikation und Zugriffskontrolle sowie aus der angewandten Kryptographie besprochen. Gleichzeitig werden praktische handwerkliche Fähigkeiten ausgebildet, die Voraussetzungen für weiterführende Lehrveranstaltungen sind.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? Meine Lehrveranstaltungen zeichnen sich durch ihre aktuellen super-spannenden Inhalte und ihre Praxisan-

teile aus: Vorlesungen, die konzeptionelle Aspekte und Zusammenhänge einzuführen und mit Beispielen unterlegen, werden durch praxisnahe Übungen begleitet. Die behandelten Themen in Projektgruppen sind am Puls der Zeit also von aktueller Relevanz. Besonderer Wert wird auf selbständige Arbeit der Studierenden gelegt. Weiteres Augenmerk liegt auf der Kommunikation der Studierenden untereinander als auch mit meiner Arbeitsgruppe.

Welche war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache? Meine ersten Programmiersprachen waren BASIC und Modula 2. Am meisten Programmierfahrung habe ich in C/C++, weshalb ich diese als meine liebste Programmiersprache bezeichne.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Da ich neben der Uni-Professur auch die Abteilung Cyber Security beim Fraunhofer-Institut FKIE leite und aktuell geschäftsführender Direktor des Instituts für Informatik bin, sind meine Arbeitstage sehr abwechslungsreich. Ein typischer Ablauf ist wie folgt: nach dem Frühstück, noch im Home-Office, beschäftige ich mich mit Emails bevor es ins Büro oder zu Terminen geht. Hier erwarten mich meist Gespräche mit Mitarbeitern, Kollegen, Studierenden, Kunden oder Projektpartnern zu Fachthemen oder organisatorischen Fragen. Ca. 1/3 meiner Bürozeit verbringe ich mit dem Lesen oder Schreiben von Texten und Präsentationen. Gegen 18.00 Uhr geht es dann wieder nach Hause, wo ich am späteren Abend meist nochmal in die Emails schaue, mir die Vorträge oder Vorlesungen für den nächsten Tag nochmal anschau und mich weiter mit Texten und Präsentationen auseinandersetze.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Von langer Hand geplant war das so nicht: Irgendwann war das Studium vorbei, und da ich mich beim wissenschaftlichen Arbeiten an der Uni sehr wohl gefühlt habe, bin ich WiMi geworden und habe promoviert. Auch nach der Promotion fand ich Forschung und Lehre spannend und ich bin beiden treu geblieben als Post-Doc an einer anderen Uni. Hier stellten sich erstmals die Fragen, wie lange und in welchem Rahmen ich weiter wissenschaftlich arbeiten möchte und ich begann über eine Professur nachzudenken. Dann ergab sich die Möglichkeit und ich wechselte zu Fraunhofer FKIE und an die Uni Bonn und wurde Universitätsprofessor.

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern?

Die IT-Sicherheitsausbildung in der Bonner Informatik expliziter herauszustellen, haben wir mit dem neuen Studiengang Cyber Security ja gerade unter meiner Mitwirkung umgesetzt. Ich wünsche mir mehr Gelegenheiten zum informellen Austausch, z.B. bei einem regelmäßigen gemeinsamen Grillen von Studierenden, Mitarbeitern und Professoren. Einen U-Bahnhof unterm Hörsaalzentrum fände ich äußerst praktisch.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen? Ich mag den Kontakt mit anderen Menschen, weshalb ich ein schnelles Boot

mitnehmen würde, um von der Insel schnell wieder verschwinden zu können.

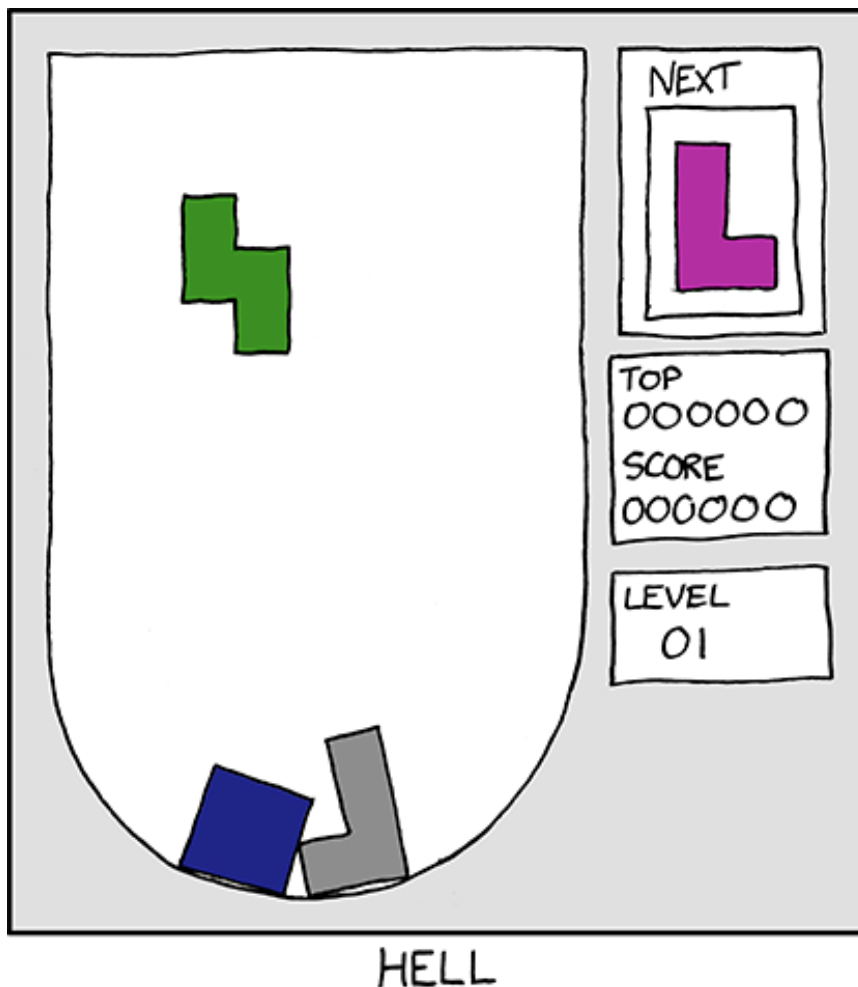
Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor?

Bisher bin ich immer geflüchtet, ich möchte aber nicht ausschließen, dass ich das ganze mal ausprobieren möchte.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Grün

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben?

Studieren Sie nur was Sie wirklich inhaltlich interessiert. Bilden Sie Teams/Studiengruppen mit ungefähr gleich leistungsstarken Kommilitonen, und bleiben am Ball, d.h. im Plan; nichts wird einfacher nur weil man es später macht.



„Hell“, Quelle: xkcd.com/724/



In welcher Abteilung arbeiten Sie? In der Abteilung für „Visual Computing“ (Institut für Informatik II).

Welche Vorlesungen halten Sie? Im Bachelor die Vorlesung „Algorithmen und Programmieren“, die sowohl für den Bachelorstudiengang Informatik als auch für Cyber Security eine der einführenden Pflichtvorlesungen ist. Im Masterstudiengang lese ich noch die Spezialvorlesung „Physics-based Modelling“.

Was ist Ihr Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Es gibt zur Zeit zwei große Forschungsbereiche, die meine Doktoranden, Master-Studenten und ich bearbeiten.

(a) Die Synthese, Analyse und Antizipation von menschlichen Bewegungen, insbesondere bei sehr unvollständiger Erfassung durch wenige Sensoren (wie etwa Accelerometern).

(b) Die Erforschung und Implementierung symbolischer Methoden zur Analyse (bio-)chemischer Reaktionsnetzwerke. Grundlagenforschungen aus dem letzten Jahrtausend im Bereich der Computer-Algebra scheinen sehr interessante Möglichkeiten zur algorithmischen Analyse komplexer Netzwerke, wie sie insbesondere im bio-chemischen Kontext vorkommen, eine Dekade später zu liefern.

Zwischen den zwei Bereichen gibt es auch einige Querverbindungen, so sind etwa gewisse künstliche neuronale Netzwerke, die mit Gen-Regulation

im Hinterkopf entworfen wurden, inzwischen auch sehr erfolgreich im Kontext menschlicher Bewegungsdaten eingesetzt worden.

Sie werden in den nächsten beiden Semestern Vorlesungen für Erstsemester verlesen. Was erwartet die Studierenden in Ihrer Vorlesung?

Die neue Vorlesung „Algorithmen und Programmierung“ wird die Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie des Entwurfs und die Analyse grundlegender Algorithmen behandeln. In dem neuen Praktikum „Objektorientierte Softwareentwicklung“ können im zweiten Semester jetzt auch etwas größere Programmierprojekte angegangen werden.

Wie gestalten Sie Ihre Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Ihre Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus?

Das Kleinstgruppensystem für Übungen, das ich selbst in einer meiner Anfängervorlesung kennengelernt habe und das ich jetzt (nicht nur für die Programmiervorlesungen) verwende, habe ich gerne auch in der Informatik in Bonn wieder aufgegriffen - und es scheint mir ein Schlüssel für das Begreifen der Inhalte durch eigenständige und kontrollierte Bearbeitung von Fragestellungen zu sein (im Kontext von Vorlesungen und Übungen). Bei den Projektgruppen versuche ich, (gruppen-)individuell maßgeschneiderte Aufgabenstellungen zu finden.

Welches war Ihre erste und welches ist Ihre liebste Programmiersprache?

Meine erste Programmiersprache war PASCAL. Programmiersprachen sind Werkzeuge, so dass ich der zweiten Frage eher ausweichen möchte (da verschiedene Aufgaben auch verschiedene Werkzeuge erfordern). Aber aufgrund des großen Funktionsumfangs und der Eleganz einiger Lösungen ist Python vielleicht zur Zeit meine liebste Sprache (auch wenn ich selber kaum noch aktiv programmiere).

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus?

Es gibt sehr unterschiedliche Typen von Arbeitstagen - und ich versuche, die verschiedenen Aufgaben möglichst „in Blöcken“ abzuarbeiten, da manche Tätigkeiten eine „Konzentration am Stück“ erfordern (z.B. 4 oder 5 Stunden ungestörte Arbeit, die nicht auf 10 mal eine halbe Stunden aufgeteilt werden sollten). Die Vielfältigkeit der Aufgaben ist mir eine große Freude in meinem Beruf. Eine sehr unvollständige Auflistung von Aufgaben, die sich in den verschiedenen „typischen Arbeitstagen“ finden: Vorlesungen abhalten, Vorlesungen

vorbereiten, Prüfungen abhalten, Klausuren vorbereiten und korrigieren, Seminare und Praktika betreuen, Abschlussarbeiten betreuen, Gespräche mit Doktoranden, Arbeiten von Kollegen lesen, Artikel schreiben, Artikel anderer Wissenschaftler referieren, Arbeiten auf Konferenzen vorstellen und aus Vorträgen von Kollegen lernen, Abschlussarbeiten begutachten, Stipendienanträge begutachten, Forschungsanträge vorbereiten und stellen, Forschungsanträge von Kollegen begutachten, Fragebogen für die Erstsemester-Info ausfüllen ;-)

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden haben? Ich war zwar schon als Abiturient tatsächlich und insgeheim von dem Wunsch beiseelt, einmal Professor zu werden. Dass dies dann aber auch so gekommen ist hat auch sehr viel mit Glück zu tun (manchmal auch in der Form, dass dieses zunächst nach einem eher unglücklichen Umstand aussah).

Wenn Sie in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürften, was würden Sie verändern? Einige der Dinge, die ich vor 10 Jahren auf diese Frage genannt hätte, haben sich schon geändert. Die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen könnte aber noch besser sein, und auch das Informatik-

Kolloquium könnte einen anderen Stellenwert haben, als dies zur Zeit der Fall ist.

Wenn Sie drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könnten, was wären diese Gegenstände? Und was würden Sie auf keinen Fall mitnehmen? Ein Survival-Kit (wenn das als ein Gegenstand zählt; sonst sind die 3 Gegenstände wohl schon genannt). Ein Buch; eine Sternkarte.

Auf keinen Fall würde ich eine Krawatte mitnehmen.

Feiern Sie Karneval oder flüchten Sie davor? Ich flüchte eher davor; da meine Töchter aber gebürtige Rheinländerinnen sind, gelingt das nicht unbedingt.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Blau.

Welchen Rat möchten Sie den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Wirklich zu studieren. Arbeiten Sie in Gruppen mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen zusammen. Nehmen Sie insbesondere auch die vielfältigen Hilfsangebote wahr, die Ihnen angeboten werden. Fragen Sie z.B. auch Ihre Tutorin oder Tutor, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.



„Priorities“, Quelle: xkcd.com/336/

Dr. Dieter Engbring - Lehramt



In welcher Abteilung arbeitest Du? Ich habe das Glück und zugleich Pech in keiner Abteilung zu arbeiten. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter bin ich direkt der Geschäftsführung des Instituts untergeordnet.

Welche Vorlesungen hältst Du? Vorlesungen nur sehr wenige. Module: Einführung in die Didaktik der Informatik im Bachelor des Lehramts. Fachdidaktik Informatik I und II verteilt auf die ersten drei Semester im Master des Lehramts. Dazu die Tutorenschulung. Dann und wann biete ich auch Projektgruppen an oder bin wie im kommenden Wintersemester daran beteiligt.

Was ist dein Fachgebiet/Forschungsgebiet in der Bonner Informatik? Didaktik der Informatik. Außerdem interessiere ich mich für Informatik und Gesellschaft und Lehrerbildung im Bereich "digitaler Medien".

Wie gestaltest Du Deine Lehrveranstaltungen? Was zeichnet Deine Vorlesungen, Übungen und Projektgruppen besonders aus? ... dass es Seminare sind, in denen ich Beteiligung (auch Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden) erwarte.

Welche war Deine erste und welches ist Deine liebste Programmiersprache? Basic und (Objekt-)Pascal in der Reihenfolge der Frage.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Dir aus?

Das ist das Tolle, dass ich kaum typische Arbeitstage habe. Die Mischung aus Lehre und Forschung, Beratung, Kommunikation und Betreuung von und mit Studierenden und anderen Wissenschaftlern ist toll. Was mir hier in Bonn ein wenig fehlt sind Kollegen, die wie ich auch in der Informatik-Didaktik arbeiten. Aber es gibt ja vielfältige Kommunikationswege, um das auch ohne direkte Anwesenheit bei den Kollegen hinzubekommen.

Wie ist es dazu gekommen, dass Du Dich für die Laufbahn des Professors/Dozenten entschieden hast?

Entschieden ist das falsche Wort! Nach dem Diplom und dem 1. Staatsexamen bekam ich das Angebot als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni zu bleiben und dann zu promovieren. Eine bezahlte Verlängerung meines Studiums! Danach bin ich ins Referendariat gegangen, weil es an der Uni zunächst nicht weiter ging, und dann bin ich Lehrer für Informatik und Mathematik geworden. Vor ca. vier Jahren ergab sich die Möglichkeit hier in Bonn diese Stelle zu übernehmen, was ich dann getan habe, weil es womöglich die letzte Möglichkeit war, noch mal etwas anderes zu machen. Insofern habe ich mich dann doch dafür entschieden.

Wenn Du in der Bonner Informatik drei Dinge ändern dürftest, was würdest Du verändern?

Die Frage möchte ich nur auf das Lehramt beziehen: Dabei sind drei Dinge viel und wenig zugleich. 1. Wichtig wäre, wenn es wieder ein durchgehender Studiengang wäre, ohne diesen Bachelor-Abschluss, in dem man sich wegen der geringen fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Anteile nicht wirklich positiv für den Lehrerberuf entscheiden kann. 2. Mir fehlen Seminare für Lehramtsstudierende, wo sie die Fachinhalte reflektieren können und 3. Veranstaltungen zu Informatik, Mensch und Gesellschaft, wo z. B. rechtliches thematisiert wird oder Fragen zur Software-Ergonomie.

Wenn Du drei Gegenstände auf eine einsame Insel mitnehmen könntest, was wären diese Gegenstände? Und was würdest Du auf keinen Fall mitnehmen?

Die Frage fand ich schon immer blöd. Sie wird nicht beantwortet.

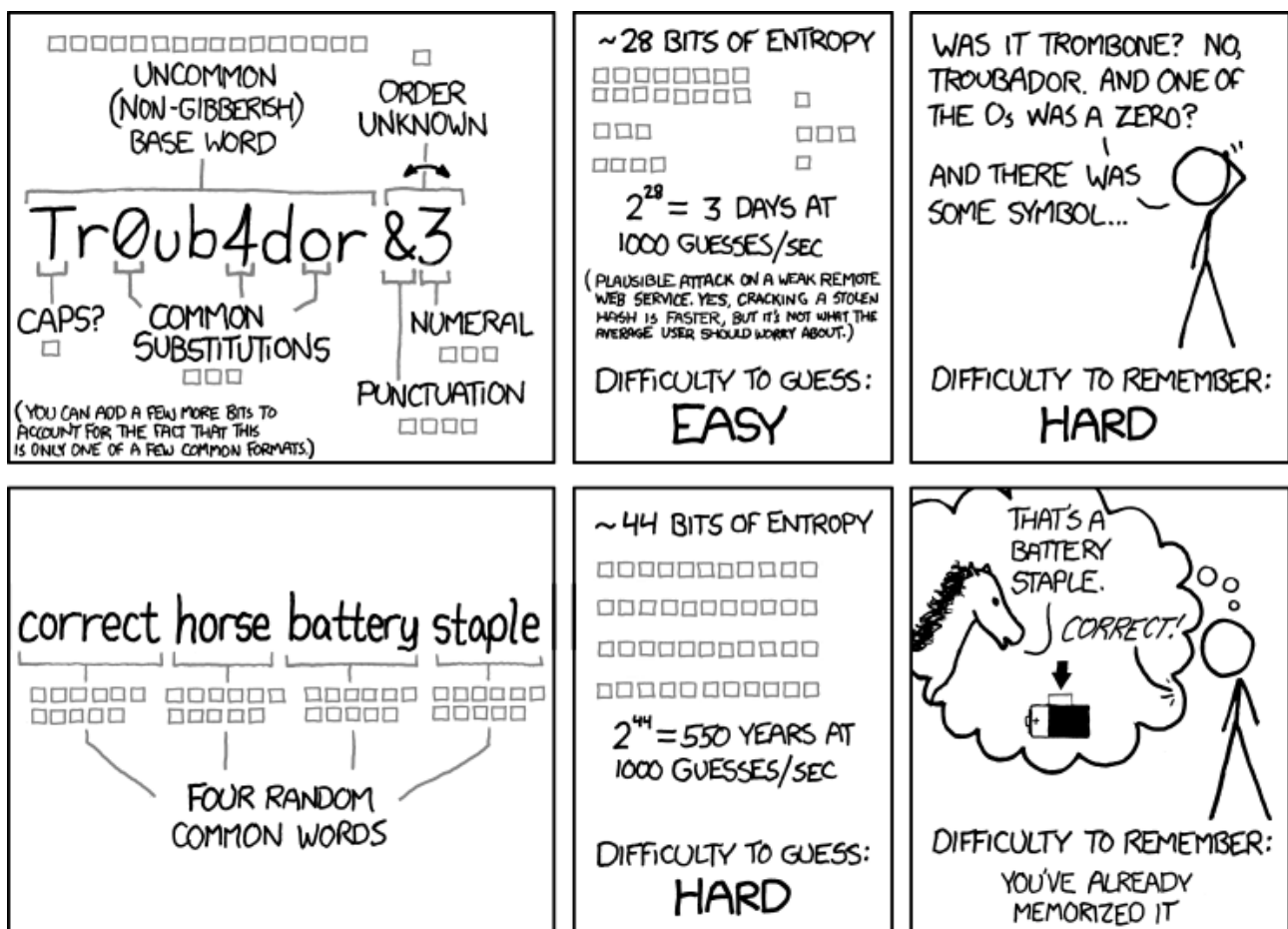
Feierst Du Karneval oder flüchtest Du davor?

Ich flüchte!!!

Was ist Deine Lieblingsfarbe? Schwarz. Hauptsache Bunt!

Welchen Rat möchtest Du den kommenden Erstsemestern mit auf den Weg geben? Genießt die Zeit! Studieren ist keine Berufsausbildung. Ihr könnt und sollt Euch ein wenig ausprobieren. Denn Studieren im ursprünglichen Sinn des Wortes, als sich um etwas bemühen, über etwas

echt nachzudenken und es nicht nur oberflächlich zu lernen, das macht Spaß. Nicht nur als Hochschuldozent sondern auch als Lehrer hat man dafür Freiräume. Das muss man allerdings auch lernen. Engagiert Euch außerdem in der Fachschaft, im AstA und in anderen Gremien der Uni. Dort habe ich die wichtigen, nicht fachlichen Dinge gelernt, die man als Hochschuldozent und als Lehrer auch haben muss.



THROUGH 20 YEARS OF EFFORT, WE'VE SUCCESSFULLY TRAINED EVERYONE TO USE PASSWORDS THAT ARE HARD FOR HUMANS TO REMEMBER, BUT EASY FOR COMPUTERS TO GUESS.

„PasswordStrength“, Quelle: xkcd.com/936/

BASIS – Planer für dein Studium

BASIS (<https://www.basis.uni-bonn.de>) ist eine Webseite, die für alle Studierenden wichtig ist. Sie beinhaltet nicht nur das Vorlesungsverzeichnis, sondern wird auch zur Anmeldung zu den Prüfungen sowie zur Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse verwendet. Es kann also nicht schaden, sich schon mal mit dem System vertraut zu machen!

In diesem Artikel geben wir dir schon einmal eine kurze Übersicht der wichtigsten Funktionen, genauere Erklärungen gibt es dann bei der OE und in den ersten Vorlesungen.



Wie komme ich an meine Anmeldedaten?

In deinen Semester-Unterlagen findest du die Zugangsdaten für alle HRZ-Dienste. Dazu gehören neben BASIS auch eine Uni-Bonn Mailadresse und WLAN-Zugang. Dein Benutzername hat die Form „s6xyabcd“, dein Initialpasswort ist eine zufällige Kombination, die du bei *GOsa*² (<https://gosa.gosa.uni-bonn.de>) nutzen musst um deinen Account zu aktivieren. Später kannst du auch dort dein Passwort ändern so wie eine Weiterleitung für die Mails einrichten.

Übersicht der Funktionen

Nach der Anmeldung gelangst du zu den „Funktionen“. Die meisten Funktionen sind selbsterklärend. Trotzdem hier eine kurze Erklärung:

Anschrift / Semesterbeitrag Hier kannst du deine gemeldete Anschrift ändern. Die Änderung geht auch an das Studierendensekretariat und du bekommst an diese Anschrift deine zukünftigen Semesterbescheinigungen gesendet. Außerdem kannst du hier deine bereits geleisteten Zahlungen an die Universität überprüfen.

Studiumsverwaltung Hier gibt es die Möglichkeit, dir Studienbescheinigungen auszudrucken, und auch nochmal einen Link zu den bisher geleisteten Zahlungen an die Uni.

Stundenplan Ein Link zu dem Stundenplan, der durch die Vorlesungs- und Übungsanmeldungen automatisch generiert wird.

Mein Studiengangspan Ein Stundenplan, in dem alle Vorlesungen und Übungen eingetragen sind, die im aktuellen Semester angeboten werden und von dir belegt werden könnten.

Veranstaltungen belegen/abmelden Hier kannst du dich für Vorlesungen anmelden, bei denen die Teilnehmerzahl begrenzt ist und eventuell ein Vergabeverfahren angewendet werden muss. In

der Informatik wird dies anders gelöst, allerdings kann es sein, dass du später bei Nebenfächern oder Sprachkursen dort Belegungen vornehmen musst.

Belegte Veranstaltungen Hier ist die Übersicht über belegte Veranstaltungen zu finden.

Belegungsdaten (PDF) Dir wird eine PDF-Datei mit deinen bisherigen Belegungen generiert und gespeichert. Da die meisten Informatikvorlesungen aber nicht über dieses System laufen, wird dort in den ersten Semestern nichts passieren.

Prüfungsan- und abmeldungen Dort wird im Laufe des Semesters die Prüfungsanmeldung freigeschaltet. Der genaue Termin dazu variiert je nach Semester, wird aber bekanntgegeben und liegt meistens erst spät im Semester. Du musst dort deine Prüfungen anmelden. Diese Anmeldung ist verpflichtend, kann aber bis zu eine Woche vor Prüfungsbeginn wieder ohne Angabe von Gründen abgemeldet werden. Näheres ist in der Prüfungsordnung unter §13 zu finden.

Info über angemeldete Prüfungen Hier sind deine angemeldeten Prüfungen gelistet sowie der Status der Anmeldung angegeben, den man unbedingt gegen Ende der Vorlesungszeit überprüfen und bei Ungereimtheiten Rücksprache mit dem jeweiligen Professor bzw. dem Prüfungsamt halten sollte.

Notenspiegel Hier findest du nach den ersten Prüfungen deinen Notenspiegel mit allen Prüfungen und Prüfungsversuchen sowie deren Ergebnisse. Außerdem kannst du deine bisher erworbenen Credit Points und den Notenschnitt sehen. Es gibt zudem die Möglichkeit, die Daten als PDF speichern zu lassen.

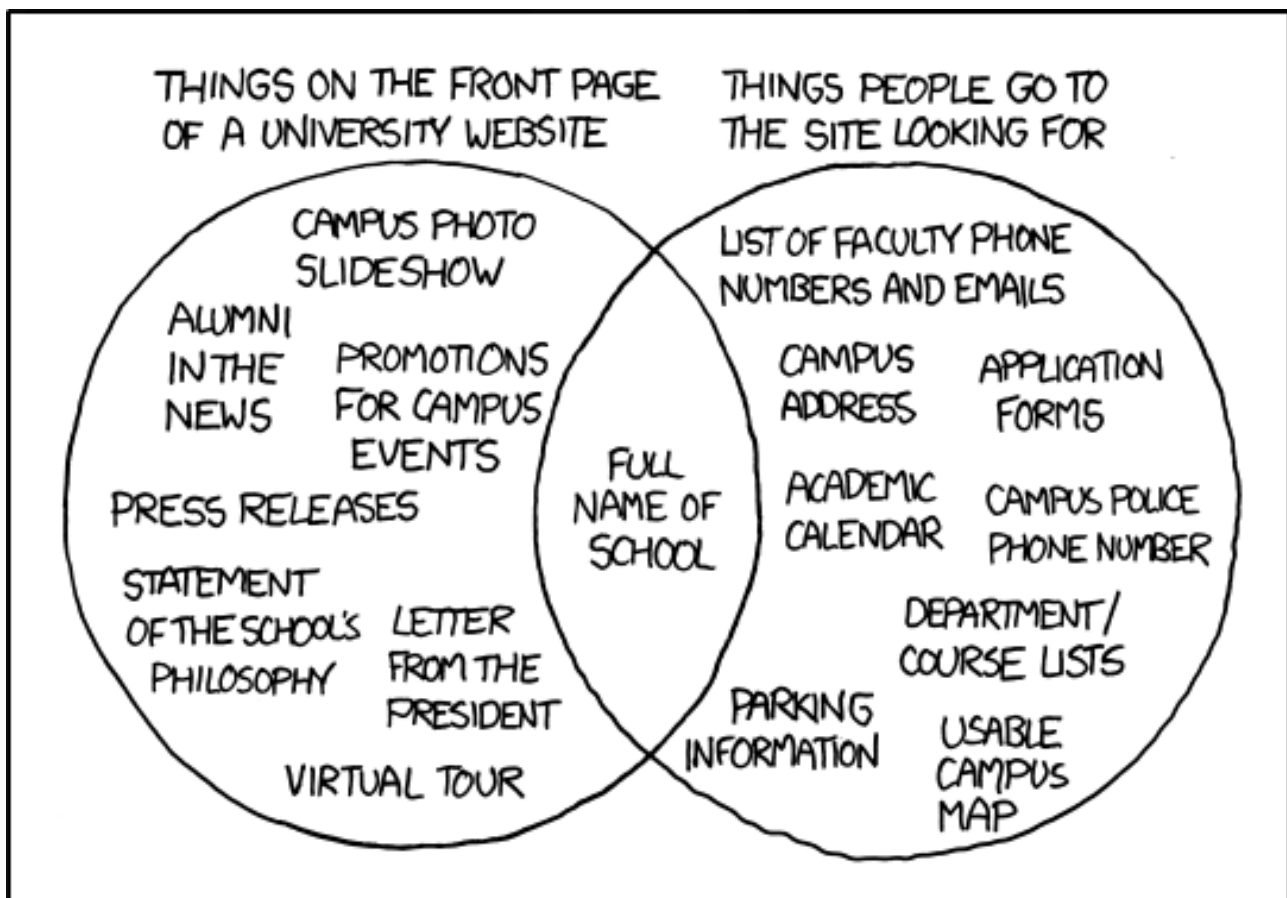
Wie baue ich mir einen Stundenplan?

Im ersten Semester brauchst du dir keine Sorgen darum zu machen. Es existiert ein Modulplan, nach dem man studieren kann, was man in den ersten beiden Semestern auch meistens tut.

Ab dem dritten Semester gestaltest du dir dann deinen eigenen Stundenplan, da du eventuell Module erneut hören willst oder weil du Wahlpflicht- und Nebenfächermodule hören willst. Wichtig ist, dass

du überprüfst, was im Semester angeboten wird und wann die Veranstaltungen gehalten werden.

Dazu gehst du in BASIS zum Vorlesungsverzeichnis für das kommende Semester (rechts oben auswählen) und klickst dich durch die verschiedenen Ebenen (Informatik → Bachelor Informatik → Pflichtvorlesungen bzw. Wahlpflichtvorlesungen oder Nebenfach). Dort findest du dann eine Liste aller Module für dieses Semester. Es gibt zwar in Basis ein eigenes Tool zur Stundenplanerstellung, jedoch gibt es Probleme mit der Belegung der Übungen, weswegen wir in der Informatik davon abraten und empfehlen, altmodisch zu Stift und Papier zu greifen, um sich den Stundenplan zu erstellen. Behalte dabei im Hinterkopf, dass deine erste Version von deinem Stundenplan eventuell überholt werden muss, sobald du in deine Übungsgruppen eingeteilt wurdest.



„University Website“, Quelle: xkcd.com/773/

HowTo Prüfungsamt

Sven hat heute die Noten zu seinem Lieblingsmodul bekommen. In freudiger Erwartung schaut er auf BASIS.



Oh Nein! Was ist das? Mit einer 4,0 hatte er nicht gerechnet.



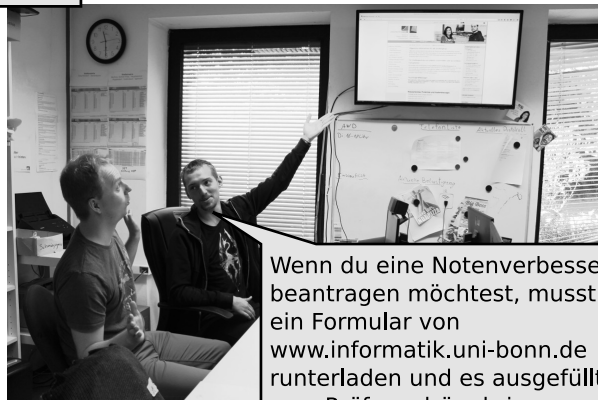
Man konnte seine Note doch verbessern, oder?



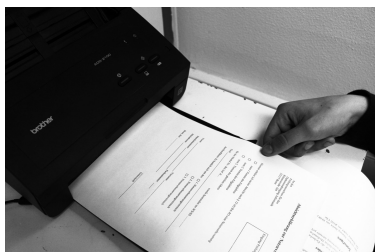
Weil er nicht weiter weiß, geht Sven zur Fachschaft und lässt sich dort beraten.



Sven erläutert Nils, von der Fachschaft, sein Problem und dieser kann ihm sofort weiterhelfen.



Wenn du eine Notenverbesserung beantragen möchtest, musst du ein Formular von www.informatik.uni-bonn.de runterladen und es ausgefüllt zum Prüfungsbüro bringen.



Mit dem ausgedruckten und ausgefüllten Formular macht sich Sven auf zum Prüfungsbüro. Dieses ist laut Nils in Raum 0.024



Montags zwischen 13:00 und 15:00 Uhr, sowie Mittwoch bis Donnerstags 10:00 bis 12:00 Uhr ist Frau König in ihrem Büro.



Angekommen beim Prüfungsbüro klopft Sven freundlich an der Tür und hält seinen Personalausweis bereit.



Frau König erklärt Sven alles zum Verbesserungsantrag und weist ihn nochmal darauf hin, dass der Antrag auf jeden Fall unterschrieben sein muss.



Zum Schluss muss Sven den Antrag noch in den Briefkasten schmeißen und schon kann er sich auf seinen zweiten Versuch vorbereiten.

Tools und IT-Services

Zwei verschiedene Accounts

Schon bei der Einschreibung hast du mit den Semesterunterlagen einen uni-zentralen Account, den alle Studierenden bekommen, erhalten. Die sogenannte **Uni-ID** ist dein Login für alle zentralen Dienste, wie zum Beispiel BASIS (siehe Seite 36) und eCampus (nächste Seite). Mit diesem Login verwaltest Du dein Studium generell.

Zudem erhältst du einen **Informatik-Account**, der für VPN (siehe unten) und die Computerräume (siehe rechts) gebraucht wird, der allerdings erst angelegt werden muss. Bei der OE zeigen wir dir, wie das geht. Wenn du nicht bei der OE warst, dann komm einfach mal zur Fachschaft. Wir erklären dir gerne, was du machen musst. Mit diesem Login hast Du Zugriff auf ein paar Informatik-spezifische Dienste.

Internetzugang: WLAN hier, WLAN da

Jeder, der einen Laptop, ein Smartphone oder ein anderes internetfähiges Gerät sein eigen nennt, wird sich fragen: Wie komme ich denn in der Uni ins Internet?

Zuerst brauchst du dafür natürlich eine WLAN-Verbindung. Je nach Standort haben die WLAN-Netze verschiedene Namen: bonnet, bonnet-stw, eduroam, eduroam-stw, eduroam-cs, eduroam-math und vielleicht wirst du auch noch weitere Namen antreffen.

Einige dieser Netzwerke sind offene, unverschlüsselte Access Points, in die sich zunächst einmal prinzipiell jeder einwählen kann. Durch eine Einwahl in das WLAN-Netzwerk hast du aber noch keine Internetverbindung, denn dafür brauchst du einen VPN-Client (siehe nächster Abschnitt).

Eine Ausnahme sind die eduroam Netzwerke. Diese Netzwerke sind per WPA Enterprise verschlüsselt. Zum Zugang musst du dich mit einem gültigen Uni-Account anmelden, brauchst dann aber keinen VPN-Client mehr.

VPN ... wenn es denn funktioniert

VPN (Virtual Private Network) brauchst du an der Uni für zwei verschiedene Dinge:

- Zugang zum Internet über WLAN
- Zugang zum Uninetz von Zuhause aus

Für den VPN-Zugang setzt die Uni ein System von Cisco ein, über das es geteilte Meinungen gibt.

Während einige Studis problemlos online gehen, klagen andere über regelmäßige Verbindungsabbrüche. Ein weiteres Problem: Für manche Systeme (z.B. viele Smartphones) gibt es erst gar keinen Cisco-Client.

Und um noch zusätzliche Verwirrung zu stiften, haben die Informatik und die Uni zwei separate VPN-Dienste. Welcher Zugang benutzt wird, ist aber in der Regel egal, sofern du nicht auf bestimmte Informatik-Dienste (z.B. Datenbanken in Informationssysteme) zugreifen willst. Bei Problemen mit dem VPN empfiehlt sich eduroam (siehe WLAN) als Alternative.

Computerräume

Computerräume (oft auch CIP-Pools genannt) gibt es am Institut für Informatik einige. Für Informatik-Studis zugänglich sind zwei Windows-Pools und zwei Linux-Pools im Untergeschoss des Informatik-zentrums (siehe Raumplan).

Für den Zugang zu den CIP-Pools brauchst du bald eine Chipkarte, die du nach der Accountregistrierung bekommst. Da das System sich im Moment noch im Aufbau befindet, braucht man zur Zeit des Druckes nur einen Zahlen-Code.

In den CIP-Pools gibt es außerdem auch eine Scanner-Drucker-Kombi. Du bekommst jeden Monat 50 Seiten Druckguthaben; maximal kannst du 300 Seiten ansparen. Alternativ kannst du dir im HRZ und den Bibliotheken eine Prepaid-Kopierkarte besorgen. Mit dieser kannst du dann in allen Bibliotheken sowie dem HRZ drucken.

Neben den Räumen in der Informatik stehen auch öffentliche Computerarbeitsplätze im HRZ in der Wegelerstraße 6 und in den Bibliotheken. Bei diesen verwendest du deine Uni-ID als Login.

Deine E-Mail-Adresse

Zu deinem Uni-Account gibt es auch ein E-Mail-Postfach. Die E-Mail-Adresse ist *s6xyabcd@uni-bonn.de*. Diese Adresse solltest du regelmäßig lesen, da hin und wieder wichtige Informationen per Mail verschickt werden. Zum Abrufen der E-Mails empfiehlt sich ein E-Mail-Programm, z.B. Thunderbird für den Desktop oder diverse Apps für dein Smartphone. Online lassen sich die Mails unter <https://mail.uni-bonn.de/> abrufen. Unter <https://gosa.gosa.uni-bonn.de> kannst Du eine automatische Weiterleitung vom Uni-Postfach auf ein privates Mail-Postfach einstellen.

Kostenlose Microsoft-Software

Mit dem Uni-Account erhält man auch Zugang zum Lizenzprogramm Azure Dev Tools for Teaching. Microsoft Word, Excel und PowerPoint ist nicht enthalten, aber Windows 10 oder Visual Studio zum Beispiel können darüber bezogen werden. Den Zugang gibt es über <https://aka.ms/devtoolsforteaching>.

eCampus: Selten genutzt

Die Uni betreibt eine zentrale Lernplattform, in die deine Dozenten die Unterlagen der Vorlesungen reinstellen (sollten). Die meisten Dozenten der Informatik haben aber ihre eigene Homepage, sodass du meist für jede Vorlesung eine separate Seite ansurfen musst. Es empfiehlt sich also, für oft besuchte Seiten ein Lesezeichen im Browser anzulegen.

Tutorienvergabesystem

Viele Dozenten der Informatik nutzen das Tutorienvergabesystem (TVS), um die Studenten auf die Übungsgruppen aufzuteilen. Man kann sich unter <https://puma.cs.uni-bonn.de> mit seiner Matrikelnummer registrieren und dann zu jedem Modul, das man belegt, seine Wunschtermine auswählen. Das System erstellt dann eine möglichst gute Zuweisung aller Studenten zu ihren Übungen, wobei man auch keine zwei Übungen zur gleichen Zeit bekommt. In einigen Modulen kann man sich auch in Kleingruppen eintragen, sodass man ge-

meinsam mit seiner Lerngruppe in das gleiche Tutorium kommt.

Bücher und Zeitschriften online

Das Institut besitzt ein Abonnement für die IEEE Computer Society Digital Library und ACM Digital Library, die online abgerufen werden können. Das wird für dich vor allem in den höheren Semestern sinnvoll werden, wenn du Fachartikel für Seminare und Projektgruppen lesen musst. In *Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens* (siehe Seite ??) wird man dir das alles zeigen, ansonsten hilft gerne die Fachschaft.

Daneben hat die ULB weitere Abonnements im Themenfeld Informatik, die in der Regel auch als Onlinetexte zur Verfügung stehen.

Beachte, dass die Zugriffe IP-geschützt sind und du entweder in der Uni oder im VPN sein musst.

Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

- ❶ <https://ecampus.uni-bonn.de>
- ❷ <https://puma.cs.uni-bonn.de>
- ❸ <https://mail.uni-bonn.de>
- ❹ <https://www.hrz.uni-bonn.de>
- ❺ <https://www.informatik.uni-bonn.de/de/institut/bibliothek>

Nützliche Tools für den Studienalltag

Entwicklungsumgebung / IDE Bei IDEs scheiden sich die Geister, jeder hat seine eigenen Vorlieben und es gibt hier nicht wirklich richtig oder falsch. Zudem hängt die Wahl hier auch stark vom Projekt oder der Programmiersprache ab. Hier jedoch trotzdem einige Empfehlungen: Für Java bietet sich die Community Edition von <https://www.jetbrains.com/idea/> von JetBrains an (diese ist auch OpenSource). Wer etwas leichtgewichtigeres benötigt oder nicht in Java entwickelt, sollte sich <https://code.visualstudio.com/> oder die Variante ohne Telemetry <https://github.com/VSCodium/vscodium> anschauen. Dieser Editor hat eine große Bibliothek an Extensions, die sich nach Bedarf nachladen lassen und bietet so Unterstützung für fast alle Programmiersprachen. Für den aufstrebenden Linuxadmin sollten jedoch auch <https://www.vim.org/> oder <https://www.gnu.org/software/emacs/> auf jeden Fall als Terminaleeditoren bekannt sein.

LaTeX ist ein bekanntes Textsatzsystem, also eine Alternative zu Microsoft Word oder LibreOffice Writer. LaTeX ist vor allem für das Schreiben von wissenschaftlichen Dokumenten sehr beliebt und wird jedem Studi irgendwann über den Weg laufen. Es lohnt sich also, das System schon mal kennenzulernen. Übrigens: Auch diese Zeitschrift ist mit LaTeX entstanden.

GNU/Linux wird an vielen Stellen in der Uni eingesetzt. Windows-User sollten sich also mit dem System bekannt machen. Ein guter Tipp für den Anfang ist die Distribution Ubuntu, die besonders für Einsteiger geeignet ist. In den Linux-Pools kommt sie ebenfalls zum Einsatz. Wer Windows nicht direkt aufgeben will kann sich auch erstmal eine Virtuelle Maschine z.B. mit <https://www.virtualbox.org/> installieren.

eduroam

eduroam

(Education Roaming) ist eine ursprünglich europäische und jetzt weltweite Initiative, die Mitarbeitern und Studierenden von teilnehmenden Universitäten und Organisationen einen Internetzugang an den Standorten aller teilnehmenden Organisationen unter Verwendung ihres eigenen Benutzernamens und Passwortes oder eines persönlichen X.509-Nutzer-Zertifikates einer gültigen PKI über (Wireless) LAN ermöglicht.

Wo kann ich das nutzen?

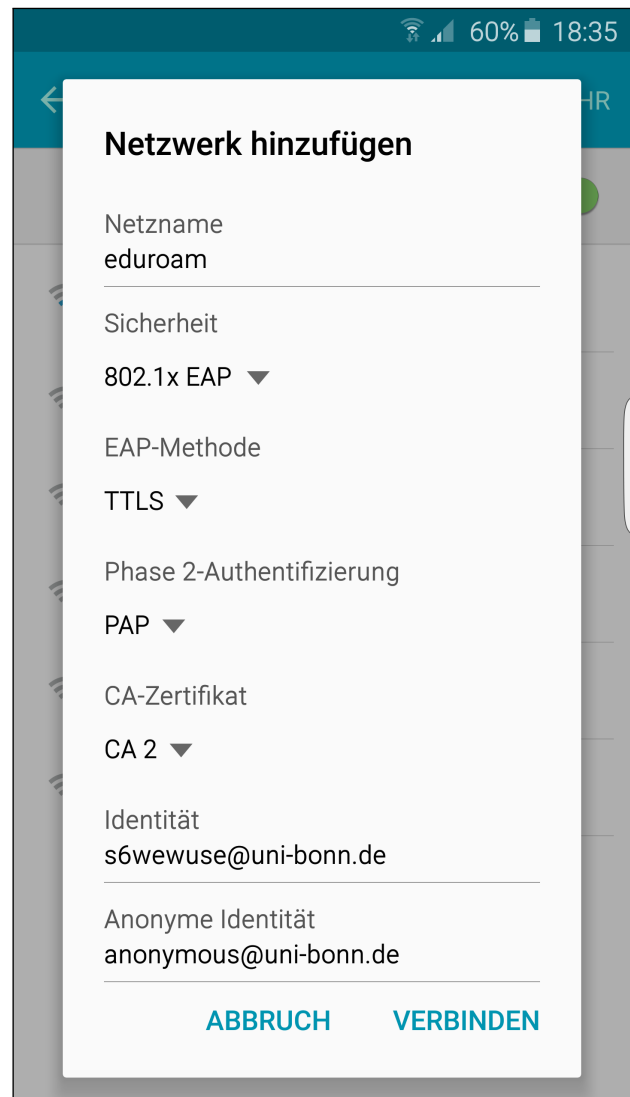
Du kannst dich an allen teilnehmenden Einrichtungen mit den dortigen eduroam-WLANs verbinden. Diese haben normalerweise den Netzwerknamen (ESSID) „eduroam“ bzw. hier im Informatikzentrum „eduroam-cs“. Eduroam ist an der Uni Bonn in der Regel überall dort empfangbar, wo auch bonnet-Accesspoints stehen. Die vom Studentenwerk Bonn betriebenen Access Points haben die ESSID „eduroam-stw“, funktionieren aber genauso.

Wie funktioniert das?

Du meldest dich mit deiner „Uni-ID [at] uni-bonn.de“ am WLAN-Accesspoint an. Die notwendigen Einstellungen findest du im Screenshot auf der rechten Seite für das Beispiel „Werner Wusel“ mit der Uni-ID „s6wewuse“. Selbstverständlich musst du dort deine eigenen Daten eintragen. Das Passwort ist das deiner Uni-ID. Bitte beachte, dass das „@uni-bonn.de“ (der sogenannte „Realm“) bei der Identität zwingend erforderlich ist. Das ist Teil des eduroam-Protokolls, damit du dich an allen Standorten weltweit mit den selben Daten einloggen kannst. Mit dem Wurzelzertifikat „T-TeleSec GlobalRoot Class 2“ kannst du sichergehen, dass ein Netzwerk mit der ESSID „eduroam“ auch tatsächlich zum Education Roaming gehört.

Was tun wenns nicht klappt?

Solltest du Probleme mit der Einrichtung des eduroam-Zugangs haben, findest du auf der Seite des HRZs detaillierte Anleitungen und Tools zum Einrichten. Beachte bitte, dass die Einrichtung sowohl auf Computern und Smartphones als auch zwischen Android und Apple sich unterscheidet.



Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

! <https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/internet-und-netzzugang/anleitungen>

sciebo - die Campuscloud



Universitärer Cloudspeicher

Sciebo (zusammengesetzt aus SCIENCE und BOX) ist ein nicht-kommerzieller, kostenloser Cloud-Speicher (sowas wie dropbox) für Forschung und Lehre. Er wird von 27 Hochschulen in NRW gemeinsam betrieben und vom Land NRW gefördert. Der Dienst steht Studierenden und Mitarbeitern der teilnehmenden Hochschulen zur Verfügung. Die Daten werden ausschließlich an drei Standorten in NRW gespeichert und verarbeitet (Münster, Bonn, Duisburg-Essen). Dadurch sind die Daten durch das strenge deutsche Datenschutzgesetz besonders geschützt. Alle Studierenden haben ein Anrecht auf einen Account mit jeweils 30 GB Speicherplatz. Wie beim kommerziellen Vorbild kann man Dateien mit anderen Nutzern und über einen Link auch mit Externen, teilen.

sciebo-Account erstellen

Einen sciebo-Account kannst du erstellen indem du dich auf der Seite [sciebo.de](https://www.sciebo.de) registrierst. Dazu brauchst du deine Uni-ID (s6xyabcd@uni-bonn.de).

Den Account musst du jedes Semester verlängern. Du bekommst dann eine Mail von sciebo, bei der du gebeten wirst zu bestätigen, dass du immernoch an der Uni Bonn studierst.


sciebo benutzen

Es gibt mehrere Möglichkeiten sciebo zu benutzen:

Webinterface Die einfachste Variante ist sciebo über den Browser zu benutzen. Sciebo stellt eine Webinterface zur Benutzung bereit. Ihr findet es unter uni-bonn.sciebo.de. Zum Login müsst ihr hier eure Mailadresse (s6xyabcd@uni-bonn.de) und das bei der Registrierung gesetzte sciebo-Passwort angeben, dies kann (und sollte) von eurem Uni-ID Passwort abweichen.

sciebo über einen Client Für viele Betriebssysteme gibt es einen sciebo-Client. Da sciebo auf ownCloud basiert, funktionieren oft auch Clients dafür, die unter Umständen mehr Funktionen bieten können. Außerdem kann man seine sciebo mittels WebDAV als Netzlaufwerk einbinden.

Dateien oder Ordner mit anderen teilen

Wenn du sciebo im Browser offen hast kannst du in der Dateiansicht auf das  Symbol klicken. Du hast zwei Optionen: Entweder du teilst die Datei mit einer bestimmten Uni-ID (diese muss auch einen sciebo-Account haben) oder du teilst die Datei über einen Link. In letzterem Fall kann dann jeder, dem du den Link gibst auf die Datei zugreifen. Hierfür braucht der Empfänger keinen eigenen sciebo-Account. Aber keine Sorge. Du kannst den Link sowohl mit einem Passwortschutz versehen als auch mit einem Ablaufdatum, nachdem der Link nicht-mehr gültig ist.

Dokumente im Browser bearbeiten

Benutzt du sciebo über den Browser kannst du Text-, Präsentations- und Tabellendokumente aus Microsoft Office oder Libre Office direkt im Browser bearbeiten. Theoretisch ist auch ein simultanes Arbeiten dadurch möglich, allerdings ist dies nur ein „nice to have“ und kein Kernelement von sciebo, weswegen die Features in der Richtung noch recht minimalistisch sind. In der Linkbox auf dieser Seite haben wir für dich den Link zur Anleitung von sciebo, die dir nochmal alle Features des Webeditors und wie das simultane Arbeiten funktioniert erklärt. Für gemeinsame Projekte, wo du allerdings in Echtzeit mit deinen Kommilitonen an einer Datei arbeiten möchtest empfehlen wir dir aber auf darauf spezialisierte Produkte zu setzen. Der Webeditor von sciebo ist einfach noch nicht so weit.

Alternative zu sciebo

Das Hochschulrechenzentrum der Uni bietet dir über ihre File-Service-Infrastruktur (FSI) ebenso ein paar Gigabyte Speicherplatz an. Diesen kannst du über ein Netzlaufwerk einbinden oder über sFTP benutzen. Weitere Infos findest du beim HRZ.

Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

- ➊ <https://sciebo.de/>
- ➋ <https://www.sciebo.de/de/hilfe/>
- ➌ <https://sciebo.de/anleitung/editor.html>
- ➍ <https://uni-bonn.sciebo.de/>
- ➎ <https://www.hrz.uni-bonn.de/de/services/datenablage-fileservices/speicher>

Gremien und Hochschulpolitik

Politiker - Leute, die große Reden schwingen und am Ende doch nichts zustande bringen. Was interessiert dich also Politik? Du bist schließlich Informatiker und kümmerst dich um die wirklich wichtigen Probleme. Sollen sich doch andere um diesen gesellschaftsromantischen Quatsch kümmern, während du der Menschheit durch deine Forschung wirklich weiterhilfst.

So viel zu den Vorurteilen, nun werden wir mal realistisch: Wer sorgt eigentlich dafür, dass du morgens mit dem Semesterticket kostenlos zur Uni fahren kannst? Und wer hat entschieden, wie deine Prüfungsordnung aussieht? Wohin geht überhaupt all das Geld, das du jedes Semester an die Uni überweist?

Diese und andere Fragen werden von den Mitgliedern der vielen verschiedenen Gremien entschieden, die es an der Uni gibt. Nicht wenige dieser Mitglieder sind Studierende und in einigen Gremien haben wir Studis sogar die Mehrheit. Es lohnt also durchaus, sich dafür zu interessieren, denn: Wer nur rumsitzt und meckert, der kann nichts verändern.

Wahlen: Wann, wo, wie, wen?

Jedes Jahr wird Ende Januar das Studierendenparlament (siehe „1x1 der Gremien“) gewählt. Zur Wahl treten verschiedene Gruppen an, meist Jugendorganisationen von einer der bekannten Parteien. Wer genau zur Wahl antritt, verrät die Wahlzeitung, die rechtzeitig vorher an vielen Stellen in der Uni ausliegt. Außerdem sind dort auch die Standorte der Urnen abgedruckt. Die Wahl geht meistens von Montag bis Donnerstag. Insgesamt gibt es 43 Sitze im Parlament, die nach Stimmanteilen auf die einzelnen Gruppen aufgeteilt werden. Parallel zur SP-Wahl werden außerdem die studentischen Mitglieder in den Fakultätsräten und im Senat gewählt.

Im Sommer findet an drei Vorlesungstagen unsere Fachschaftswahl statt. Alle wichtigen Informationen zur Wahl und den Kandidierenden kannst du in einem Infolyer nachlesen, den wir rechtzeitig vor der Wahl verteilen. Insgesamt gibt es, abhängig von der Zahl der Studierenden, zwischen 11 und 19 Plätze der Fachschaftsvertretung, die von den gewählten Kandidierenden besetzt werden.

Für beide Wahlen gilt: Je höher die Wahlbeteiligung, desto größer die Legitimation der gewählten Personen. Nutze also dein Recht zur Mitbestimmung!

Selbst aktiv werden

Noch besser ist es natürlich, wenn du selbst aktiv werden willst. In der Informatik ist die Fachschaft deine erste Adresse. Komm einfach zu einer unserer wöchentlich stattfindenden Sitzungen (Termin auf der Homepage). Dort sprechen wir über alle aktuellen Themen und diskutieren über zukünftige Pläne und Aktionen. Wir sind eine offene Fachschaft, das heißt alle können mitreden und mitar-

beiten. Wir haben vielfältige und interessante Aufgaben – da ist auch für dich bestimmt etwas dabei!

Wenn du dich eher für die Belange der gesamten Universität interessierst, sind der AStA oder die verschiedenen Hochschulgruppen eine gute Möglichkeit, dich zu engagieren. Informationen dazu gibt es unter anderem auf der Homepage des AStA (siehe Kasten).

Auf dem Laufenden bleiben

Preiserhöhung beim Mensa-Essen, Änderungen der Semesterticket-Konditionen, neue Prüfungsordnungen, Veranstaltungstermine und vieles weitere - es gibt viele wichtige Informationen, die man mitbekommen sollte. Doch woher bekommt man diese Informationen? Zum einen sei hier die Friedrichs Wilhelm genannt - eine Zeitschrift, die der AStA alle zwei Wochen veröffentlicht. Darin gibt es alle wichtigen Termine und mehr oder weniger objektive Berichte über alles, was die Uni so bewegt.

Neues aus der Informatik erfährt man am besten von der Fachschaft. Für diejenigen, die nicht persönlich zu unseren Sitzungen kommen können, gibt es eine Mailingliste, über die wöchentlich das Protokoll und unregelmäßig auch weitere Informationen verschickt werden. Weiteres dazu gibt es auf unserer Homepage.

Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

- ➊ <https://www.sp.uni-bonn.de/>
- ➋ <http://basta.asta-bonn.de/>
- ➌ <https://www.fachschaft.info/service/maillinglisten>

1x1 der Gremien

Universität

Der Rektor ist das akademische Oberhaupt und repräsentiert die Universität nach außen.

Der Kanzler ist der Leiter der Verwaltung. Er kümmert sich um alle finanziellen und rechtlichen Fragen und ist Dienstvorgesetzter des nichtwissenschaftlichen Personals.

Der Senat ist das oberste Gremium der Uni. Hier sitzen Angehörige aller Statusgruppen, also Profs, Mitarbeiter, Studis, etc.

Der Hochschulrat ist das Kontrollgremium der Uni. Er trifft wichtige Entscheidungen und ist hauptsächlich mit Leuten aus der Wirtschaft besetzt. Die wissen angeblich am besten, was die Uni braucht.

Das Studierendenparlament (SP) ist das zentrale Gremium der Studierendenschaft. Es befasst sich mit vielen wichtigen Themen und entscheidet auch über die Verwendung der Sozialbeiträge.

Der AStA ist sozusagen die studentische Regierung. Er wird vom Studierendenparlament gewählt und vertritt die Gruppe der Studierenden an der Uni. Außerdem gibt es im AStA viele Beratungsangebote.

Fakultät

Die Universität gliedert sich in mehrere inhaltlich zusammengehörige Bereiche, Fakultäten genannt. Die Informatik bildet beispielsweise zusammen mit der Mathematik, Physik, Chemie und einigen weiteren die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

Der Dekan ist der Leiter einer Fakultät. Er kümmert sich unter anderem um die Personal- und Finanzangelegenheiten der Fakultät.

Der Fakultätsrat ist das zentrale Gremium der Fakultät. Auch hier sitzen Angehörige aller Statusgruppen, also Profs, Mitarbeiter, Studis, etc.

Institut/Fachbereich

Die Fachkommission (auch Fachgruppe genannt) ist das oberste Gremium eines Fachbereichs. Sie befasst sich besonders mit dem Lehrbetrieb: Änderungen an der Prüfungsordnung, wenn ein Prof mal für ein Semester die Lehre aussetzen möchte und solche Entscheidungen. Hier sind auch die Studierenden vertreten und können mitentscheiden.

Der Institutsvorstand des Instituts für Informatik entscheidet verwalterische Aufgaben, zum Beispiel wofür das Institut Geld ausgibt und auch hier sitzen Studierende mit im Gremium.

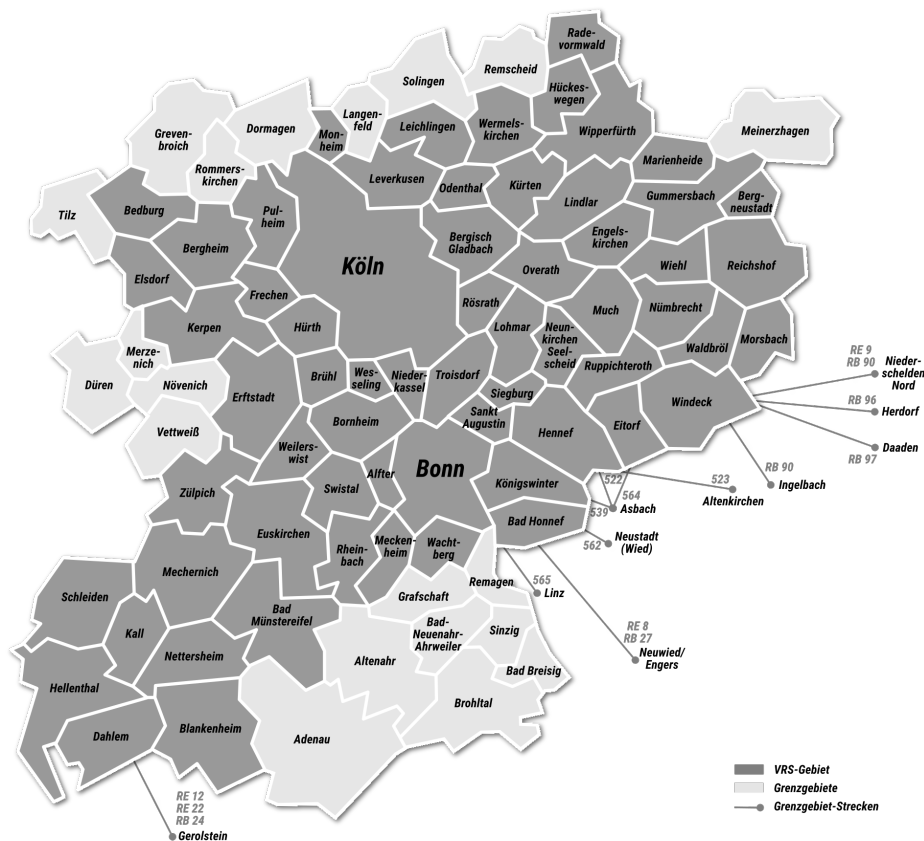
Der Prüfungsausschuss regelt alle wichtigen Dinge rund um euer Studium am Institut. Er entscheidet über Anträge von Studierenden und welche Vorleistungen Studierende erbringen müssen, um zur Modulabschlussprüfung zugelassen zu werden. Auch ein studentisches Mitglied jedes Studienganges gehört dem Prüfungsausschuss an.

Die QM-Kommission verteilt die Qualitätsverbesserungsmittel, also die Finanzmittel, die das Land NRW als Ersatz für die weggefallenen Studienbeiträge bereitstellt. Wir Studis haben dort die Mehrheit.



Randall Munroe, xkcd.com/661/ (cc-by-nc 2.5)

Das Semesterticket



Dein Studierendenausweis ist gleichzeitig auch dein NRW- und VRS-Ticket. Jeder Studierende bekommt somit eins, wodurch es deutlich günstiger als für Nicht-Studierende ist. Dennoch geht ein Großteil deines Sozialbeitrags (über die Hälfte) auf das Ticket drauf. Aus Solidarität kann man aber auch nicht darauf verzichten, selbst wenn man es eigentlich nicht bräuchte (außer in wirklich besonderen Ausnahmen).

- einen zusätzlichen Erwachsenen,
- bis zu 3 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren
- und ein Fahrrad (falls Platz da ist, ohne Anspruch)

mitnehmen. Kinder unter 6 Jahren fahren immer kostenlos mit.

Was darf ich damit machen?

Grundsätzlich darfst du in ganz NRW jederzeit alle Busse und Bahnen verwenden. Ausgenommen hiervon sind die ICE-, IC- und EC-Züge sowie die 1. Klasse. Außerdem die Züge der Linie FLX (Flix-Train). Wenn du mit der SB60 fährst, zahlst du einen Zuschlag von 3,10 €. Außerhalb des VRS-Netz musst du die Aufschläge der regionalen Anbieter bzw. der Bahn bezahlen, z.B. den Nachtbuszuschlag oder den Fahrradzuschlag.

Innerhalb des VRS-Netz, nicht aber in anderen Gebieten, gelten zusätzliche Vergünstigungen. Jeden Tag zwischen 19 und 3 Uhr sowie an Wochenend- und Feiertagen darfst du

Wie weit darf ich fahren?

Der VRS-Bereich mit seinen zusätzlichen Optionen erstreckt sich über Köln, Bonn, Leverkusen, Kreis Euskirchen, Rhein-Erft-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, sowie den Rhein-Sieg Kreis. Es gibt sowohl für die Grenzgebiete des VRS-Raums als auch für einige Grenzgebiete NRW spezielle Regeln.

Was ist die Mobilitätsgarantie?

In NRW gilt im Nahverkehr die sogenannte Mobilitätsgarantie. Diese besagt, dass du, wenn an deiner Starthaltestelle innerhalb von 20 Minuten ab der eigentlich geplanten Abfahrt keine Alternative

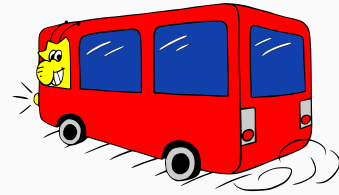
kommt, dir die Kosten für ein Taxi oder ein Fernverkehrsticket erstatten lassen kannst. Dabei musst du allerdings leider in Vorkasse gehen. Achte dar-

auf, dass du dir in jedem Fall eine Quittung geben lässt. Genauere Infos gibts hier: <https://www.mobil.nrw/service/mobigarantie.html>.

Das kleine 1x1 des Informatikerbusfahrens

Den Großteil deiner Vorlesungen und Übungen wirst du am Campus Poppelsdorf haben. Die dortigen Haltestelle heißen „Kaufmannstr“, „Nußallee“ und „Am Botanischer Garten“ und werden von den Linien 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607 und 631 angefahren. Tagsüber fahren die Busse hier etwa im 10 min-Takt in beide Richtungen. Falls du auf Pünktlichkeit Wert legst, solltest du aber einen Bus früher einplanen. Auch beim Verlassen der nachmittäglichen Lerngruppe solltest du dich nicht auf die angegebenen Zeiten verlassen, da Busse in Richtung Stadt gerne ein wenig unregelmäßig fahren. Nachts fährt stündlich der Nachtbus N2 an der Haltestelle „Kaufmannstr“ und einer der Linie N5 „Am Botanischen Garten“.

Hinweise Das Semesterticket ist nur zusammen mit einem gültigen Lichtbildausweis verwendbar. Wenn du keinen Ausweis dabei hast, hast du im Grunde kein Ticket. Die Bahn verlangt inzwischen relativ häufig die Vorlage eines solchen. Das Semesterticket darf nicht laminiert werden, weil sonst das Hologramm des NRW-Tickets ungültig wird. Bei Verlust des Tickets (und damit des Studierendenausweises) solltest du zum Studierendensekretariat (Poppelsdorfer Allee 49) gehen, dort wird dir eine Zweitschrift ausgestellt.



601

Venusberg
Am Botanischen Garten
Hauptbahnhof
Tannenbusch

604

Ückesdorf
Kaufmannstr.
Hauptbahnhof
Nordstadt
Bornheim-Hersel

606

Malteser-Krankenhaus
Kaufmannstr.
Hauptbahnhof
Beuel
Ramersdorf

602

Waldau
Am Botanischen Garten
Hauptbahnhof
Tannenbusch

605

Duisdorf
Kaufmannstr.
Hauptbahnhof
Nordstadt
Graurheindorf

607

Malteser-Krankenhaus
Kaufmannstr.
Hauptbahnhof
Beuel
Ramersdorf



603

Röttgen
Am Botanischen Garten
Hauptbahnhof
Beuel
Pützchen/Bechlinghoven

631

Tannenbusch
Nussallee
Friesdorf

Weblinks

-  <https://www.asta-bonn.de/Studiticket>
-  <http://www.studenten-nrw-ticket.de/nrw.html>

Ämter und Soziales

Erste Schritte

Bevor du hilflos in der Gegend herumstocherst und voller Panik versuchst, brauchbare Auskünfte zusammen zu bekommen, schau doch erstmal im AStA vorbei. Dort hast du die Möglichkeit, einen Haufen interessante Infos zu bekommen.

Das Uni-Handbuch gibt einen allgemeinen Überblick über erste Schritte im Studium und in Bonn, über die Hochschulgruppen, die AStA-Referate etc. Das Sozialinfo beinhaltet eine Zusammenstellung der wichtigsten Auskünfte über alles, was Geld, Versicherungen und Sozialleistungen betrifft.

Sollten bei dir dazu Fragen auftauchen, dann komm einfach mal im AStA-Sozialreferat in Zimmer 15 vorbei. Dort gibt es außerdem viel Nützliches wie beispielsweise die AStA-BAföG-Broschüre, einen Stipendienführer, kostenlose Beglaubigungen und, falls es bei dir finanziell mal knapp wird, auch Kurzdarlehen.

BAföG (leider nicht) für alle

Alle, die meinen, dass sie eventuell einen Anspruch auf Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG, haben könnten, sollten auf jeden Fall so schnell wie möglich einen Antrag beim BAföG-Amt stellen. Wenn du dir nicht sicher bist, solltest du einfach nachfragen und eventuell auf Verdacht einen Antrag stellen, um kein Geld zu verschenken. Bist du BAföG-berechtigt, dann solltest du ab dem Monat der Antragstellung Geld erhalten. Zumindest theoretisch, denn meist braucht so ein Antrag seine Zeit, bis er bearbeitet ist. Dann bekommst du dein Geld aber auf jeden Fall rückwirkend.

Also: Rechtzeitig einen formlosen Antrag oder Formblatt 1 der Antragsformulare einreichen, und schon gilt der Antrag als gestellt. Die Formblätter liegen im AStA sowie im BAföG-Amt aus und ein formloser Antrag könnte zum Beispiel folgendermaßen aussehen: „Hiermit stelle ich ab dem tt.mm.jj einen Antrag auf Ausbildungsförderung. Die erforderlichen Unterlagen werde ich innerhalb der nächsten zwei Monate nachreichen. Ich bin geboren am ... Ich studiere seit/ab ... an der Universität Bonn im Fachbereich Informatik. Bitte übersenden Sie mir umgehend die erforderlichen Unterlagen.“ So einfach.

Die Auszahlungen erfolgen in der Regel am Ende eines Monats für den jeweils nächsten. Der Betrag, den du erhältst, besteht zu 50 Prozent aus

einem zinslosen Darlehen, die andere Hälfte bekommst du als Zuschuss. Die Förderungshöchstdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit, wobei es Ausnahmen zur Verlängerung gibt. Dazu können beispielsweise Studienaufenthalte im Ausland oder Gremientätigkeit wie Fachschaftsarbeit gehören. Die Fortführung der Zahlungen ist nach dem vierten Semester an Leistungsnachweise und Ähnliches gekoppelt. Es lohnt also, sich rechtzeitig schlau zu machen.

Für weitere Fragen steht dir neben dem BAföG-Amt auch die BAföG-Beratung des AStA zur Verfügung. Im Netz gibt es auch einen BAföG-Rechner, mit dem man berechnen kann, wieviel man ungefähr bekommt.

Stipendien

Wenn du überdurchschnittliche Leistungen an den Tag bringst, kannst du dich für ein Stipendium bewerben. Ein Stipendium bedeutet finanzielle und ideelle Förderung sowie Teil ein Netzwerkes sein.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wirbt dabei besonders für 13 Begabtenförderungswerk, die Stipendien verteilen. Jedes Förderungswerk ist anders: verschiedene Hintergründe (politisch, religiös, unabhängig), verschiedene Ziele, verschiedene Anforderungen. Alle bieten sie aber das gleiche: Als Stipendiat erhältst du monatlich eine Studienkostenpauschale in Höhe von 300 Euro, und, falls du BAföG-berechtigt bist, auch noch den BAföG-Satz dazu. Außerdem gibt ein umfangreiche Angebote an Seminaren, Events und anderen Veranstaltungen zu verschiedensten Themen, die sich auf jeden Fall lohnen, und, würdest du sie selbst bezahlen, einen Heiden Batzen Geld kosten würden.

Um an ein Stipendium zu kommen, musst du dich bewerben und an einer Auswahltagung teilnehmen. Hier punktest du vor allem mit deinen Leistungen, aber auch mit ehrenamtlichem und politischem Engagement. Und wenn du jetzt denkst: „Ach, so viel Aufwand, das krieg ich eh nicht.“, versuch es trotzdem, es lohnt sich.

Die Rennerei mit dem An- und Ummelden

Sobald du ein Zimmer gefunden hast, ist ein Besuch bei einem der Bürgerämter Pflicht. Dort solltest du dich bis eine Woche nach dem Einzug an bzw. umgemeldet haben. Hier gilt es dann auch zu entscheiden, ob du in Bonn deinen Hauptwohnsitz (Erstwohnsitz) oder Nebenwohnsitz (Zweitwohnsitz)

sitz) melden willst. Meist wird der Ort des Studiums vom Einwohnermeldeamt als Hauptwohnsitz angesehen, da Studis dort üblicherweise mehr Zeit verbringen als beispielsweise bei ihren Eltern. Wenn dein Hauptwohnsitz allerdings nicht allzu weit von Bonn entfernt ist und du angibst, dass du die Wochenenden und Semesterferien dort verbringst, dürftest du mit der Anmeldung von Bonn als Nebenwohnsitz auch keine Probleme bekommen. Aber Achtung: In Bonn gibt es inzwischen eine Zweitwohnsitzsteuer. Über die anfallenden Kosten solltest du dich rechtzeitig vorher informieren.

Kleine Willkommensgeschenke

Wem es im Prinzip egal ist, wo er oder sie gemeldet ist, wird bei einer Entscheidung für Bonn als Hauptwohnsitz von der Stadt sozusagen belohnt, und zwar mit einem Gutscheinheft für Theater, Museum, einen Schwimmbadbesuch und ähnliches. Daneben gibt es für Studierende, die sich durch BAföG finanzieren, noch die Möglichkeit, den so genannten Bonn-Ausweis zu beantragen. Dieser bietet ebenfalls einige Vergünstigungen. Anträge können beim Sozialamt in Beuel, im alten Duisdorfer Stadthaus sowie im Godesberger Rathaus gestellt werden. Bei manchen Studierenden kann die Anmeldung des Erstwohnsitzes in Bonn allerdings zum Wegfall eines Kinderfreibetrages bei den Eltern führen, was wiederum von deren Einkommen abhängig ist. Hör dich also am besten erst mal um, bevor du dich endgültig entscheidest. Du kannst bei der Anmeldung deines Wohnsitzes übrigens bestimmen, dass deine Daten nicht an politische Parteien weitergegeben werden dürfen (etwa, falls du keine Post von einer dir unsympathischen Partei bekommen möchtest).

Befreiung vom Rundfunkbeitrag

Letztlich kannst du dich finanziell auch noch durch die Beantragung einer Rundfunkgebührenbefreiung entlasten. Diese Befreiung steht BAföG- und einigen Sozialhilfe- und Arbeitslosengeld II-Empfängern zu.

Privat krankenversichert? Aufgepasst!

Nun noch ein letzter Tipp. Wenn du bei der Einschreibung bei einer privaten Krankenversicherung versichert bist, etwa über deine Eltern, solltest du dir überlegen, ob du das auch wirklich bleiben möchtest. Eine solche Festlegung wie die damit verbundene Befreiung von der Krankenversicherungspflicht für das gesamte Studium hat entscheidende Nachteile. Ein Wechsel während des Studiums von einer privaten in eine gesetzliche Krankenkasse ist dann beispielsweise nicht möglich. Das wird teuer, sobald du etwa aus Altersgründen nicht mehr über die Eltern mitversichert werden kannst und deine Beiträge selber zahlen musst.

Die Mensa

Solltest du dich ab jetzt regelmäßig in der Uni aufhalten, wirst du nicht um die Mensa herum kommen. Auch wenn der Ruf von Mensen nicht so gut ist, kann sich das Essen durchaus sehen lassen, und du findest hier alles, um dich mittags zu sättigen. Aber Vorsicht! Die Campo-Mensa hat leider kein Abendessen und die Essensausgabe ist nur bis 14.30 (freitags nur bis 14.00) geöffnet.

Also los!

Auch wenn du neben dem Studium jobben möchtest oder musst, solltest du dich über Dinge wie Sozialversicherungspflicht oder die Einkommenshöchstgrenze für den weiteren Erhalt des Kindergeldes erkundigen (siehe Sozialinfo des AStA). Nun also viel Erfolg im Paragrafenschwung, und keine Panik - es gibt eine Menge Leute und Stellen, die dir gerne weiterhelfen.

Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

📌 <https://www.asta-bonn.de>

📌 <https://www.studierendenwerk-bonn.de/finanzieren/>

Wohnungssuche

Für die meisten wird sich das Wort Zimmersuche erst einmal abschreckend anhören, aber – keine Panik, es gibt eine Menge Möglichkeiten, ein gemütliches und preiswertes Zimmer zu finden.

Du willst einen Wohnheimplatz?

Zum einen kannst du dich um einen Platz in einem der aktuell 31 Wohnheime des Studierendenwerkes bewerben. Am besten informierst du dich aber gut über die jeweiligen Wohnheime, da die Wohnungen (ähem, Zimmer) und ihre Einrichtungen stark differieren: Es gibt zum Beispiel Zimmer mit eigener „Küche“ und „Bad“ (das sind die Apartments) oder solche, in denen man sich Selbiges mit anderen Studis teilen muss. Wichtig ist hier auch der Standort. Tannenbusch oder Bad Godesberg sind nicht für jeden zu empfehlen, da hier angeblich mehr „passieren“ soll.

Mittlerweile sind alle Wohnheime in Bonn per Glasfaser-Standleitung direkt an das Universitätsnetz und damit auch ans Internet angeschlossen. Infos zu den einzelnen Wohnheimen sowie die Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Homepage des Studierendenwerkes.



Nach deiner Bewerbung erhältst du hoffentlich bald ein Wohnungsangebot. Falls nicht, kann es sich lohnen, mal beim Studierendenwerk nachzufragen, möglicherweise hat der Hund des Postboten euren Mietvertrag gefressen. Das ist alles schon vorgekommen.

Angebote von Stadt, Uni und AStA

„Zimmer frei?!“ ist eine gemeinsame Kampagne des AStA, der Hochschulen, der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und einer Reihe von Partner-einrichtungen, um auf die problematische Wohnsituation von Studierenden aufmerksam zu machen. Im Internetportal www.zimmerfrei-bonn.de werden Studierende und Wohnraumanbieter zusammenggeführt, hier gibt es private Wohnungsan-

gebote und Informationen zur Wohnungssuche in Bonn.

Eine kurzfristige Unterbringungsmöglichkeit für Wohnungssuchende bietet das „Sofa frei?!“-Projekt des AStA. Hier kannst du nach dem Prinzip des Couchsurfing für ein paar Tage bei anderen Studierenden unterkommen, während du auf der Suche nach einer eigenen Wohnung bist, oder Suchenden einen Schlafplatz zur Verfügung stellen. Angebote können auf www.sofafrei-bonn.de eingestellt und abgerufen werden.

Weitere Angebote findet ihr im Unihandbuch des AStA.



Der freie Wohnungsmarkt

Erfahrungsgemäß wird die Lage auf dem Wohnungsmarkt kurz vor Beginn des Semesters deutlich schwieriger. Deswegen sollte man möglichst früh mit der Wohnungssuche beginnen. Wenn man dann schon einen Monat früher die Miete bezahlt, sind das Peanuts gegenüber dem, was man sonst eventuell für ein spät gemietetes teureres Zimmer zahlt. Wenn der Vorlesungsbeginn naht, kann es sich aber auch lohnen, erstmal ein kleines oder teures Zimmer zu nehmen, bevor man unter einer Brücke nächtigen muss. Normalerweise sollte man spätestens ab Weihnachten eine passende Gelegenheit finden (oder sich einen wärmeren Schlafsack kaufen).

Für alle, die ihr Glück auf dem freien Wohnungsmarkt versuchen möchten, sind hier noch einige Anlaufstellen aufgeführt: Montags, Mittwochs und Freitags die Annonce, der General-Anzeiger, das Bonner Anzeigenblatt (jeweils Mittwochs und Samstags), WG-Gesucht, die Schnüss mit WG-

Angeboten und natürlich die unzähligen Anschlagbretter in den Mensen, Cafeterien, Instituten und in der „blauen Grotte“ im Hauptgebäude. Auch eBay Kleinanzeigen hat einen Bereich für Mietgesuche und -angebote. Das Studierendenwerk bietet darüber hinaus auch eine freie Zimmervermittlung an. Entweder du rufst dort an (siehe Adressenteil) oder du durchstöberst die dort ausliegenden Ordner nach passenden Zimmern oder Wohnungen. Ausländische Studierenden, die vermutlich längere Zeit in Deutschland studieren werden, wenden sich am besten an das Akademische Aus-

landsamt.

Weblinks <https://www.fachschaft.info/links>

- ❶ <https://www.wg-gesucht.de/>
- ❷ <https://www.studierendenwerk-bonn.de/wohnen/>
- ❸ <https://www.studenten-wg.de/partner/ASTA-Bonn.php>

Zimmer oder Sofa frei?

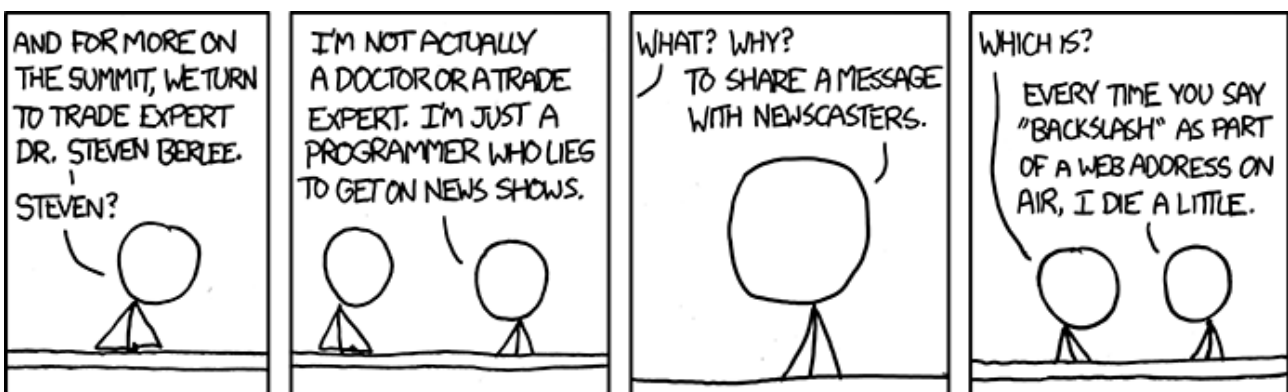
zimmerfrei-bonn.de „Zimmer frei?!“ ist eine gemeinsame Kampagne der ASten, der Hochschulen, der Bundesstadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und einer Reihe von Partnereinrichtungen, die sich gemeinsam der Schaffung von studentischem Wohnraum verschrieben haben.

Hier findet ihr vielleicht Wohnungsangebote, die noch nicht auf den einschlägigen Portalen zu finden sind. Die Angebote lassen sich nach Wohnung/WG/kurzfristiges Wohnen, Preis und Größe filtern.



Foto: Barbara Frommann

sofafrei-bonn.de Mit der Sofafrei-Plattform will der AStA eine Übergangslösung anbieten, von der aus ihr euch nach euren eigenen vier Wänden umschaun könnt. Dafür stellen euch Leute, die bereits in Bonn studieren, ein Sofa, einen Platz für eure Luftmatratze oder ein Gästezimmer für eine Nacht oder mehrere Nächte zur Verfügung, sodass ihr einen Ausgangspunkt zum Durchstarten habt. So lernt ihr auch vor Beginn des Studiums schon mal andere Studis kennen.



„Trade Expert“, Quelle: xkcd.com/727/

Kneipen und Kulinarisches

Nachdem wir dich nun über alles Wichtige rund um das Studium nähergebracht haben, haben wir zum Schluss noch einmal eine Liste für dich, in der es nur um das leibliche Wohl geht. Egal ob nett essen mit dem Partner, die Nacht durchfeiern oder durch die Kneipen ziehen mit den Freunden, hier findet ihr die für uns wichtigsten Kneipen, Clubs und kulinarischen Orte in Bonn.

Im Großen und Ganzen konzentrieren sich die meisten Ausgehorte auf zwei Bereiche: Die Alt- und die Innenstadt.

Altstadt

Die Bonner Altstadt glänzt mit ihrem Charme alter, kleiner Straßen, alter, kleiner Häuser und natürlich alter, kleiner Kneipen. Der beste Weg, hier etwas passendes zu finden: Einfach ausprobieren! Die Kneipen liegen alle so nah beieinander, dass dem fröhlichen Von-Kneipe-zu-Kneipe-Stolpern nichts im Wege steht.

Am meisten lohnt sich das Erkunden, wenn am Stadthaus begonnen wird. Dabei kann man sich dann entweder entlang der Max- oder der Breite Straße weiterarbeiten und wird links und rechts einen Haufen Kneipen finden. Im Folgenden eine kleine Auswahl, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit hegt und auch nicht für alle perfekt passend sein muss—wohl aber bietet sie einen guten Ein- und Überblick über die Altstadt.

Das **Maya** ist eine kleine Kneipe auf der Breite Straße, tief im Herzen der Altstadt. Typisch für Kneipen gibt es hier Kölsch, Pils, Weizen und einen Tischkicker.

Direkt gegenüber vom Maya befindet sich das **Babel**. Hier gibt es Cocktails, diverse Biere, als Spezialität eine große Auswahl Gin Tonic und Kleinigkeiten zu essen. Auch hier steht im hinteren Bereich ein Tischkicker.

Die **Pinte** ist, ähnlich wie das Maya, eine kleine Kneipe. Neben den Standardsachen gibt es hier unterschiedliche polnische Biere und Schnäpse. Geräumig ist es hier zwar nicht, dafür aber sehr gemütlich.

Das **Flynn's Inn** ist ein kleiner Irish Pub in der Wolfstraße. Neben irischem Bier (Guinness und co.) gibt es hier eine riesige Auswahl an Whisky aus Irland, Schottland und England.

Ein weiterer Irish Pub ist das **Dubliner**. Hier ist die Besonderheit, dass es häufig unterschiedliche

Veranstaltungen wie Live-Musik gibt. Auch sehr beliebt: Samtags Karaoke. Davon ab hat das Dubliner sehr lange geöffnet, meistens bis drei, am Wochenende auch noch länger.

Für alle die, die es etwas lauter und bunter mögen, bieten **N8schicht** und **N8lounge** die ganze Woche Abend- und Nachtprogramm. Dabei laufen in der N8schicht Charts; die N8lounge hat hingegen etwas ausgefalleneres Programm, von Achtzigern über Hip-Hop bis hin zu EDM. Die Clubs sind eine Hausecke entfernt und haben eine Verbindung, die je nach Programm geöffnet ist, um die Räume zu wechseln.

Als beste Anlaufstelle für Essen in der Altstadt (und auch generell eine sehr gute für ganz Bonn) steht die **Frittebud** bereit. Hier gibt es Burger (auch vegetarisch), Currywurst, Salate und natürlich auch Pommes.

Innenstadt

Kaum begibt man sich aus den kleinen, engen Gasen der Altstadt, da werden auch die Örtlichkeiten größer, schmuckvoller und—wie könnte es anders sein—teurer. Allerdings sind die Preise in Bonn durchweg sehr human, vor allem verglichen mit riesigen Party-Hochburgen wie Köln.

Das **Tacos** ist eine mexikanische Cocktailbar in der Nähe des Bertha-von-Suttner-Platzes. Entsprechend gibt es hier mexikanisches Essen—Burritos, Tacos, Nachos, Quesadillas—und Cocktails. Aufpassen sollte man zwischen 22 und 23 Uhr—da ist nämlich weder die den gesamten Tag davor stattfindende Happy Hour, bei der alle Cocktails nur die Hälfte kosten, noch die danach beginnende Jumbo Hour, ab der die großen Cocktails die Hälfte kosten.

Auch in der Innenstadt findet sich ein Irish Pub, das **James' Joyce**. Komplett zentral in der Nähe des Kaufhofs bietet er das normale Irish Pub-Programm. Analog zum Dubliner ist auch das James' Joyce für sehr lange Öffnungszeiten bekannt.

Pendel und **Cartoon** sind zwei Läden am Friedensplatz, die *alles* bieten. Die Speise- und Getränkekarte ist so groß, dass es schwerfällt, einzelne Sachen hervorzuheben, und das bei einer durchgehend guten Qualität. Einzig—die Wartezeit, bis die Bedienung vorbeikommt, kann hin und wieder etwas größer sein.

Ebenfalls in der Nähe des Friedensplatzes befindet sich das **Bönnsch**—ein klassisches Brauhaus, das sein eigenes Bier braut: Das namensgebende

de Bönnsch. Von der Brauart her ähnlich wie ein Kölsch ist es geschmacklich doch deutlich anders; es zu probieren lohnt sich auf jeden Fall. Das Essen ist ebenfalls typisch Brauhaus; Vegetarier haben daher leider eher schlechte Karten.

Ein weiterer Bonner Club ist der **Untergrund**. Auch dieser ist in der Nähe des Friedensplatzes und bietet ein breit gefächertes Spektrum an Musik.

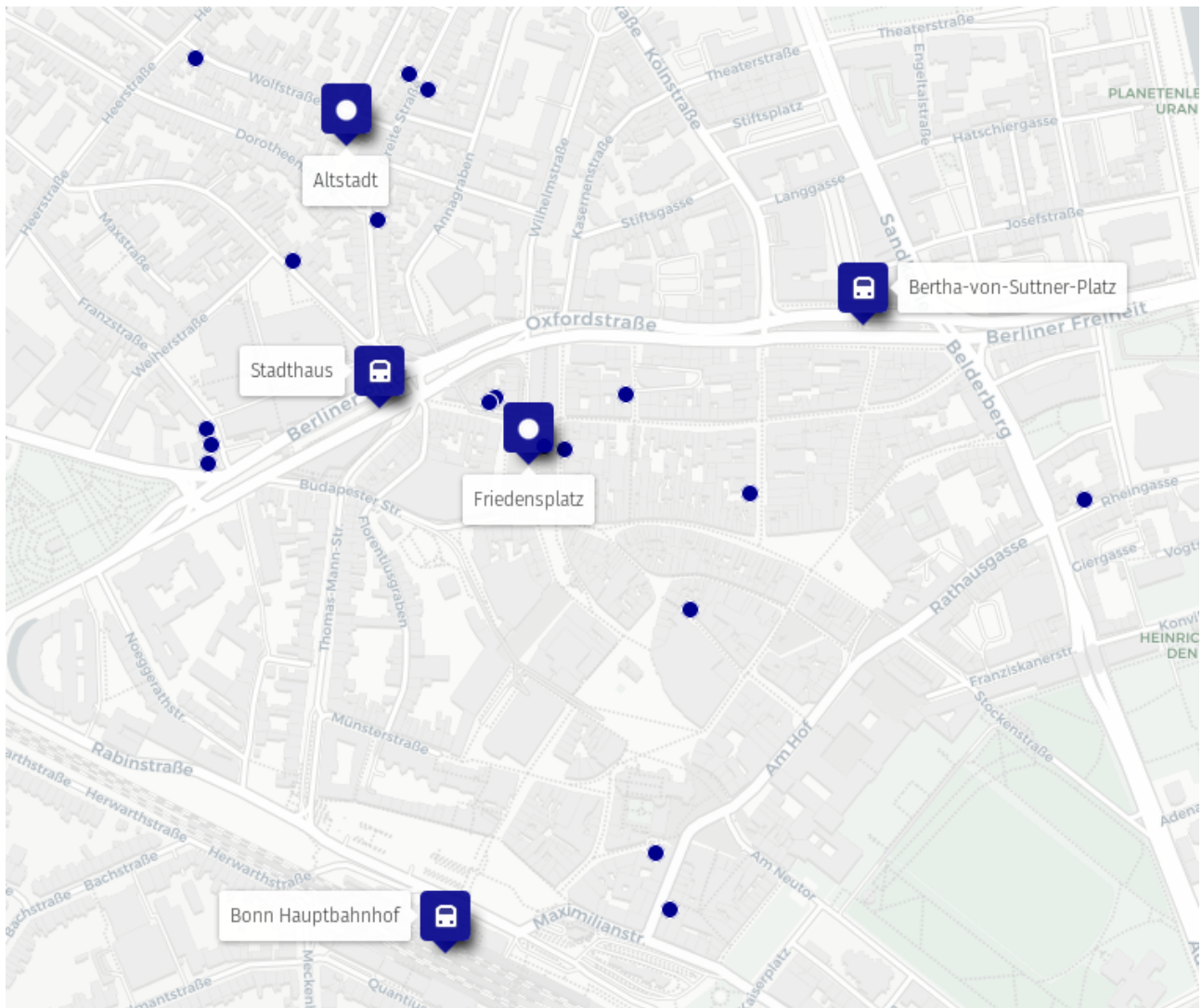
Anlaufstelle für den nächtlichen Hunger, wenn die Frittebud schon längst geschlossen hat, ist **Calador**. Inzwischen mit zwei Filialen, eine am Bonner Hauptbahnhof, eine am Friedensplatz, gibt es hier Pizza mit unterschiedlichstem Belag für kleines Geld.

Wer etwas hochwertigere Pizza oder auch sonstiges italienisches Essen haben möchte, dem bietet das **Tusculo** eine breite und vor allem leckere Aus-

wahl. Auch das Tusculo hat mehrere Standorte, der größte ist das Tusculo Münsterblick in der Nähe des namensgebenden Münsters.

Das **Voyager** ist ein Spielepub. Hier gibt es eine *gigantische* Brett- und Kartenspieleauswahl. Auch häufiger finden Turniere statt, und Rollenspielfans kommen auch auf ihre Kosten. Entsprechend der großen Auswahl an Spielen gibt es auch eine große Auswahl an teils sehr ausgefallenen Getränken. Kleinigkeiten zum Essen gibt es ebenfalls-solange ihr nicht mit den fettigen Fingern an die Spiele geht!

Natürlich gibt es auch außerhalb dieser zwei Hotspots tolle Möglichkeiten, auszugehen, und wie gesagt, der beste Weg ist, hier einfach aktiv zu werden und selbst auszuprobieren, was einem wo gefällt. Einen guten Start sollte euch diese Liste allzumal bieten.



Kartendaten © Openstreetmap-Mitwirkende

Danksagung

Solch eine Publikation zu erstellen, geht immer mit viel Arbeit und Engagement einher. Gerade aus diesem Grunde ist es keine Selbstverständlichkeit, wenn sich jemand die Zeit nimmt, seine freie Zeit in solch ein Projekt zu investieren. Um so mehr freue ich mich nun, dass ich hier die Gelegenheit habe, mich bei allen Beteiligten und denen, die uns unermüdlich bei der Erstellung, Verbesserung und Korrektur geholfen haben, bedanken zu können. Genannt seien hier:

Benedikt Bastin, Jonas Cremer, Ilka Fisser, Arthur Lackner, Gina Muuss, Rahel Müller

...und alle anderen, die etwas zu beanstanden hatten oder neue Ideen mit eingebracht haben.

Kreative Unterstützung Auch für den kreativen Teil dieser Inform hatte ich tatkräftige Unterstützung, hier gilt mein Dank insbesondere folgenden Personen für ihre herausragende Arbeit bei der Erstellung des Titelbildes dieser Ausgabe:

Arthur Lackner

Autoren Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle natürlich auch all jene, die in der Vergangenheit Artikel geschrieben haben und uns diese zur Verfügung gestellt haben.

Die Fachschaft Die Mitglieder der Fachschaft bemühen sich das ganze Jahr um die Versorgung und Unterstützung aller Studenten unseres Instituts, daher nutze ich die Gelegenheit und bedanke mich bei allen, die ihre Zeit investieren, um all das hier zu ermöglichen.



XKCD Die Comicstrips von Randall Munroe, abgedruckt auf Seite 10, 13, 15, 16, 24, 25, 27, 31, 33, 35, 37 und 51 stehen unter der Lizenz *Creative Commons BY NC 2.5* (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/>). Titel und Direktlinks sind unter den jeweiligen Bildern angegeben.

Impressum

Herausgeber:

Fachschaft Informatik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Redaktionsanschrift:

Redaktion Inform
c/o Fachschaft Informatik
Endenicher Allee 19c
53115 Bonn
Fon (02 28) 73 43 17
inform@fachschaft.info
<http://www.fachschaft.info>

Verantwortlich i. S. d. P.:

Rahel Müller
Endenicher Allee 19c 53115 Bonn

Redaktion:

Rahel Müller

Motto-Wusel:

Anne Hempel

Druck:

Vulkan-Druckerei oGH | Gedruckt auf Recyclingpapier.

Anzeigen:

Rahel Müller

Auflage:

280 Exemplare

Erscheinungsdatum:

Oktober 2019

Disclaimer:

Für unaufgeforderte eingesendete Texte und Leserbriefe sind wir dankbar, übernehmen aber keinerlei Verantwortung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich den Abdruck sowie eine Kürzung von Leserbriefen vor.



#gemeinschaftlicher

Im Bereich von Digitalisierung und IT für das Gesundheitswesen besetzen wir weite Teile als Marktführer. Daher ist es uns wichtig, Zeichen zu setzen. Zu demonstrieren, wofür Agfa HealthCare steht und in Zukunft stehen wird.

Und wie könnte man dies besser, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vordergrund zu stellen, die all das ermöglichen, was Agfa HealthCare erfolgreich macht. Menschen, die täglich mit unseren Kunden in Verbindung stehen und den Finger am Puls des Marktes haben. Die seit vielen Jahren Kundenanfragen beantworten sowie täglich Rede und Antwort stehen.

Heute. Und in Zukunft.

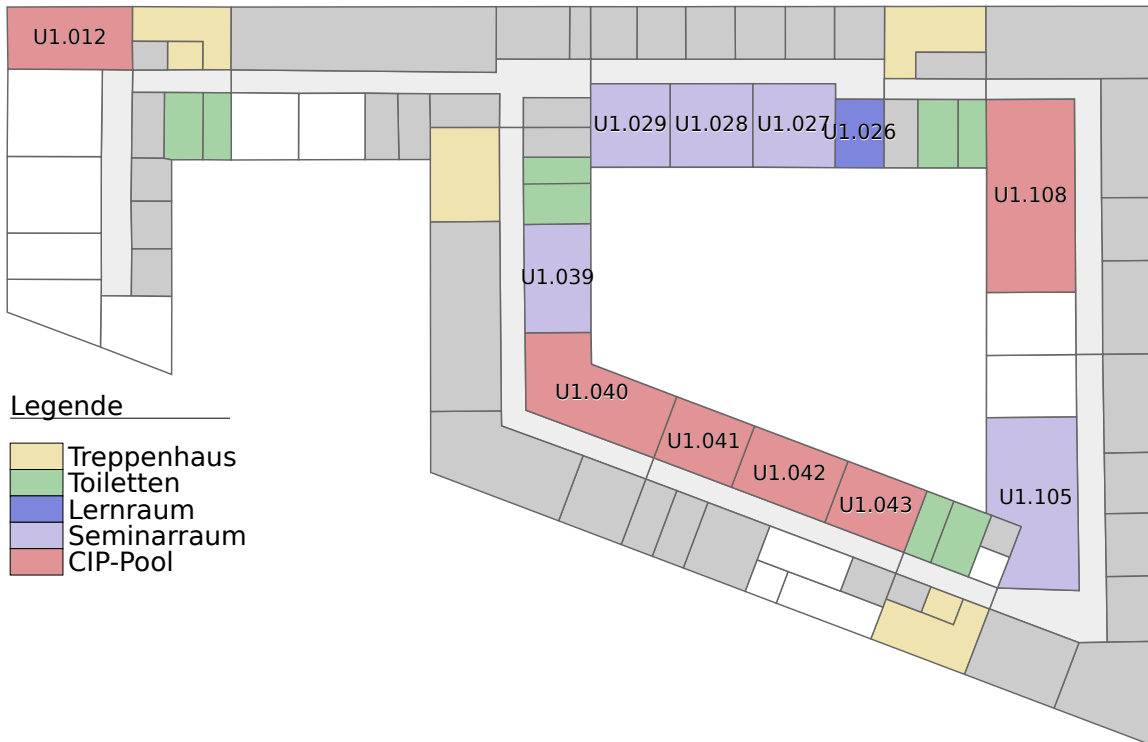
[agfahealthcare.de](https://www.agfahealthcare.de)

Auf Gesundheit fokussiert agieren

AGFA 
HealthCare



Kartendesign © Benedikt Bastin. Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende. Icons by Sander Baumann, CC-BY-3 © 2009



Kartendesign © Benedikt Bastin. Kartendaten © OpenStreetMap-Mitwirkende. Icons by Sander Baumann, CC-BY-3 © 2009

Endenicher Allee 19a